

Auswertungsbericht 2/2016

Dokumentation der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung
– Länderbericht Berlin –

Impressum

Herausgeber:

IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung

Rollnerstr. 14

90408 Nürnberg

www.f-bb.de



Autorinnen:

Alexandra Billand

Friederike Deuschle

Katrin Kräck

Alle Rechte vorbehalten

©2016

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
1.1 Ziel und Hintergrund der Dokumentation	7
1.2 Methodik	7
1.3 Interpretationshilfe zu einfachen Häufigkeitsauswertungen (Personen)	8
1.4 Interpretationshilfe zu Mehrfachantworten (Abschlüsse)	9
2. Ergebnisse der Beratungen durch die IQ Anlaufstellen für den Zeitraum vom 1.8.2012 bis 30.6.2016 – Anerkennungsberatung	11
2.1 Allgemeine Angaben	11
2.1.1 Anzahl der beratenen Personen	11
2.1.2 Anzahl der Personen mit Folgekontakten	12
2.1.3 Anfragende Personen bzw. Institutionen	12
2.1.4 Weg zur Beratungsstelle	13
2.2 Persönliche Daten	14
2.2.1 Alter	14
2.2.2 Staatsangehörigkeit	14
2.2.3 Aufenthaltsstatus	15
2.2.4 Aufenthaltsdauer	16
2.3 Niveau des Sprachzertifikates	16
2.4 Ausbildungs- und Hochschulabschluss	17
2.4.1 Art und Anzahl der Abschlüsse	17
2.4.2 Erwerbsländer	18
2.4.3 Deutscher Referenzberuf	19
2.4.3.1 <i>Berufsbereich des deutschen Referenzberufs</i>	20
2.4.3.2 <i>Reglementierung des deutschen Referenzberufes</i>	21
2.5 Berufserfahrung	22
2.6 Aktuelle berufliche Situation	23
3. Ergebnisse der Beratungen durch die IQ Anlaufstellen für den Zeitraum vom 1.1.2015 bis 30.6.2016 – Qualifizierungsberatung	24

3.1 Allgemeine Angaben	24
3.1.1 Anzahl der beratenen Personen	24
3.1.2 Anzahl der Personen mit Folgekontakten	25
3.1.3 Inanspruchnahme von Anerkennungsberatung	25
3.2 Persönliche Daten	26
3.2.1 Alter	26
3.2.2 Erste Staatsangehörigkeit	27
3.2.3 Aufenthaltsstatus	28
3.2.4 Aufenthaltsdauer	29
3.3 Niveau des Sprachzertifikates	29
3.4 Aktuelle berufliche Situation	30
3.5 Anerkennungsverfahren	31
3.5.1 Bescheid über die Gleichwertigkeitsprüfung	31
3.5.2 Ergebnis der Gleichwertigkeitsprüfung	31
3.5.3 Festgestellte Unterschiede bzw. Defizite nach Berufen	31
3.6 Referenzberuf	32
3.6.1 Die häufigsten deutschen Referenzberufe	32
3.6.2 Erwerbsländer	33
3.6.3 Berufsbereich des deutschen Referenzberufs	34
3.6.4 Reglementierung des deutschen Referenzberufs	34
3.7 Qualifizierungsmaßnahmen	35
3.7.1 Wurde an eine IQ-interne Maßnahme weiterverwiesen	35
3.7.2 Modul der Qualifizierungsmaßnahme	35

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anzahl beratener Personen pro Quartal (Erstkontakt) (Anerkennungsberatung)	11
Abb. 2: Anzahl der Personen mit Folgekontakten (Anerkennungsberatung)	12
Abb. 3: Anfragende Personen bzw. Institutionen	12
Abb. 4: Weg zur Beratungsstelle	13
Abb. 5: Alter der Beratenen (Anerkennungsberatung)	14
Abb. 6: Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt der Beratung (Anerkennungsberatung)	16
Abb. 7: Sprachniveau der zertifizierten Deutschkenntnisse (Anerkennungsberatung)	16
Abb. 8: Art der ausländischen Berufsqualifikation	17
Abb. 9: Erwerbsländer der Qualifikationen nach Regionen (Anerkennungsberatung)	18
Abb. 10: Erwerbsländer der Qualifikationen - Zeitreihe (5 häufigste Staaten) (Anerkennungsberatung)	19
Abb. 11: Deutsche Referenzberufe - Zeitreihe (5 häufigste Referenzberufe) (Anerkennungsberatung)	20
Abb. 12: Berufsbereich des deutschen Referenzberufs (Anerkennungsberatung)	20
Abb. 13: Reglementierung des deutschen Referenzberufs (Anerkennungsberatung)	21
Abb. 14: Dauer der einschlägigen Berufserfahrung im Ausland und/oder in Deutschland	22
Abb. 15: Erwerbsstatus der Beratenen im Zeitverlauf (Anerkennungsberatung)	23
Abb. 16: Leistungsbezug der Beratenen im Zeitverlauf (Anerkennungsberatung)	23
Abb. 17: Anzahl beratener Personen pro Quartal (Erstkontakt) (Qualifizierungsberatung)	24
Abb. 18: Anzahl der Personen mit Folgekontakten (Qualifizierungsberatung)	25
Abb. 19: Inanspruchnahme von Anerkennungsberatung	25
Abb. 20: Alter der Beratenen (Qualifizierungsberatung)	26
Abb. 21: Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt der Beratung (Qualifizierungsberatung)	29
Abb. 22: Sprachniveau der zertifizierten Deutschkenntnisse (Qualifizierungsberatung)	29
Abb. 23: Erwerbsstatus der Beratenen (Qualifizierungsberatung)	30
Abb. 24: Leistungsbezug der Beratenen (Qualifizierungsberatung)	30
Abb. 25: Bescheid über die Gleichwertigkeitsprüfung	31
Abb. 26: Erwerbsländer der Qualifikationen nach Regionen (Qualifizierungsberatung)	33
Abb. 27: Berufsbereich des deutschen Referenzberufs (Qualifizierungsberatung)	34
Abb. 28: Reglementierung des deutschen Referenzberufs (Qualifizierungsberatung)	34
Abb. 29: Verweis an IQ-internen Dienstleister	35
Abb. 30: Modul der Qualifizierungsmaßnahme	35

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erste Staatsangehörigkeit der Beratenen (Anerkennungsberatung)	14
Tab. 2: Aufenthaltsstatus der Beratenen (Anerkennungsberatung)	15
Tab. 3: Häufigste Erwerbsländer der Qualifikationen (Anerkennungsberatung)	18
Tab. 4: Die häufigsten deutschen Referenzberufe (Anerkennungsberatung)	19
Tab. 5: Erste Staatsangehörigkeit der Beratenen (Qualifizierungsberatung)	27
Tab. 6: Aufenthaltsstatus der Beratenen (Qualifizierungsberatung)	28
Tab. 7 : Die häufigsten deutschen Referenzberufe (Qualifizierungsberatung)	32
Tab. 8: Häufigste Erwerbsländer der Qualifikationen (Qualifizierungsberatung)	33

1. Einleitung

Die IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ wertet quartalsweise die Daten aus, die im Rahmen der Beratung von Ratsuchenden zur Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen und seit dem 1.1.2015 auch zu Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes erfasst werden. Über Beratungsarbeit, die außerhalb des Förderprogramms IQ stattfindet, können keine Aussagen getroffen werden. Es werden soweit möglich die gleichen Grafiken abgebildet, wie sie auch im Bundesbericht enthalten sind. Weitere Informationen sind dem zugehörigen Tabellenband zu entnehmen.

1.1 Ziel und Hintergrund der Dokumentation

Der vorliegende Bericht stellt die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des Förderprogramms IQ im jeweiligen Bundesland für den Zeitraum vom 1.8.2012 bis zum 30.6.2016 für die Anerkennungsberatung und vom 1.1.2015 bis 30.6.2016 für die Qualifizierungsberatung dar.

Die Berichterstattung dient den folgenden Zielstellungen:

- Monitoring des Informations- und Beratungsbedarfs,
- Berichterstattung über die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des Förderprogramms IQ im politischen Umfeld auf regionaler Ebene und Bundesebene

1.2 Methodik

Im Rahmen der Anerkennungsberatung in den IQ-Anlaufstellen wird seit dem 1.8.2012 der Beratungsprozess bundesweit einheitlich dokumentiert. Die Dokumentation der Anerkennungsberatung wurde Anfang des Jahres 2015 um Inhalte zu Qualifizierungsangeboten im Kontext des Anerkennungsgesetzes erweitert. Zum einen unterstützt diese Dokumentation die Beratenden bei ihrer Beratungstätigkeit vor Ort, zum anderen können die dadurch gewonnenen Daten für statistische Auswertungen genutzt werden. Die Beratenden des Förderprogramms IQ erfassen alle ihre Beratungsfälle in einer Online-Datenbank (NIQ-Datenbank). Darin enthalten ist ein vordefiniertes Set an Merkmalen. Einige davon dienen ausschließlich der Beratungsarbeit und können von den einzelnen Beratenden bzw. Anlaufstellen individuell genutzt werden („Zusatzmerkmale“). Diese werden statistisch nicht ausgewertet und sind nur von den jeweiligen Beratenden einsehbar.

Die Erfassung der sogenannten Pflichtmerkmale hingegen ist für alle Beraterinnen und Berater des Förderprogramms IQ obligatorisch, da diese Merkmale für die statistischen Auswertungen genutzt werden.¹ Die Angaben zu diesen Pflichtmerkmalen wertet die IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ quartalsmäßig aus.

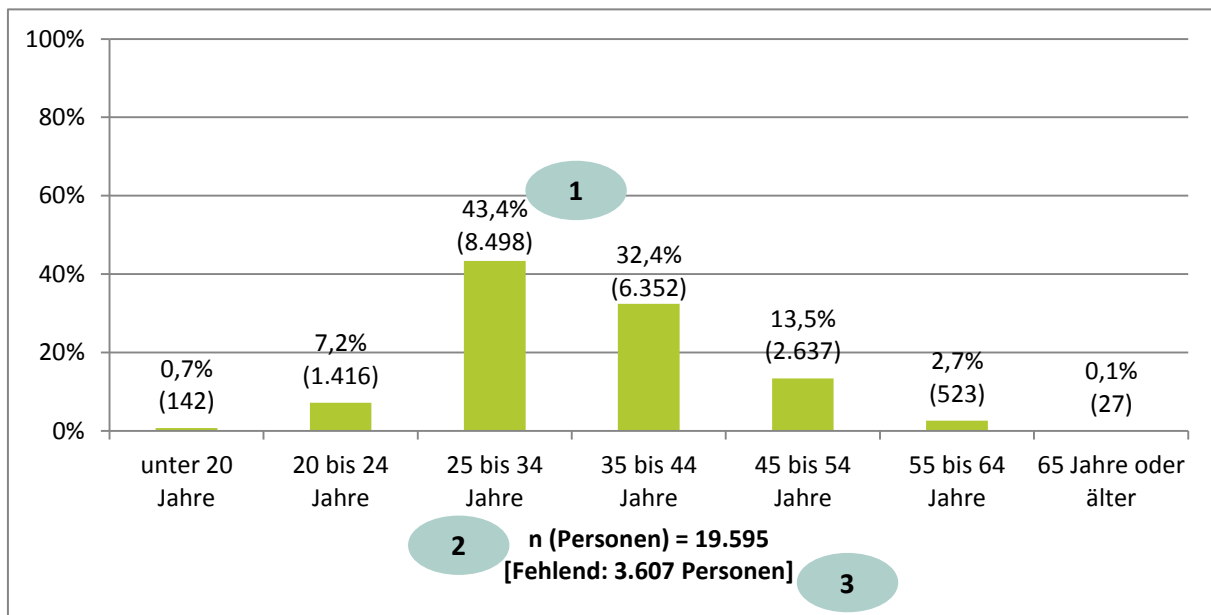
Die Darstellung der Daten erfolgt deskriptiv und die einzelnen Merkmale werden kumuliert für den gesamten Berichtszeitraum dargestellt. Ausnahme ist die Anzahl der beratenen Personen der Anerkennungsberatung, die zusätzlich als Zeitreihe (Anzahl beratener Personen (Erstkontakt), vgl. 2.1.1) dargestellt wird. Ab dem dritten

¹ Bis zum 31.12.2014 wurden bei Telefon-/E-Mail-Beratungen weniger Pflichtmerkmale erfasst als bei face-to-face-Beratungen. Im Rahmen einer Datenbankrevision zum 1.1.2014 wurde das Set an Pflichtmerkmalen bei den Telefon-/E-Mail-Beratungen erweitert und an die Merkmale der persönlichen Beratungen angepasst.

Quartal 2015 werden darüber hinaus weitere Zeitreihen der Daten aus der Anerkennungsberatung der IQ Anlaufstellen in den Bericht integriert. Diese betreffen die Merkmale „Deutscher Referenzberuf“, „Erwerbsland“ sowie „Leistungsbezug“ und „Erwerbsstatus“.²

1.3 Interpretationshilfe zu einfachen Häufigkeitsauswertungen (Personen)

Zur besseren Verständlichkeit der dargestellten Ergebnisse wird im Folgenden eine Interpretationshilfe zu einfachen Häufigkeitsauswertungen gegeben und erklärt, wie die dargestellten Diagramme zu verstehen sind. Einfache Häufigkeitsauswertungen werden verwendet, wenn es sich bei der Berechnungsgrundlage der Prozentwerte um Personen handelt.

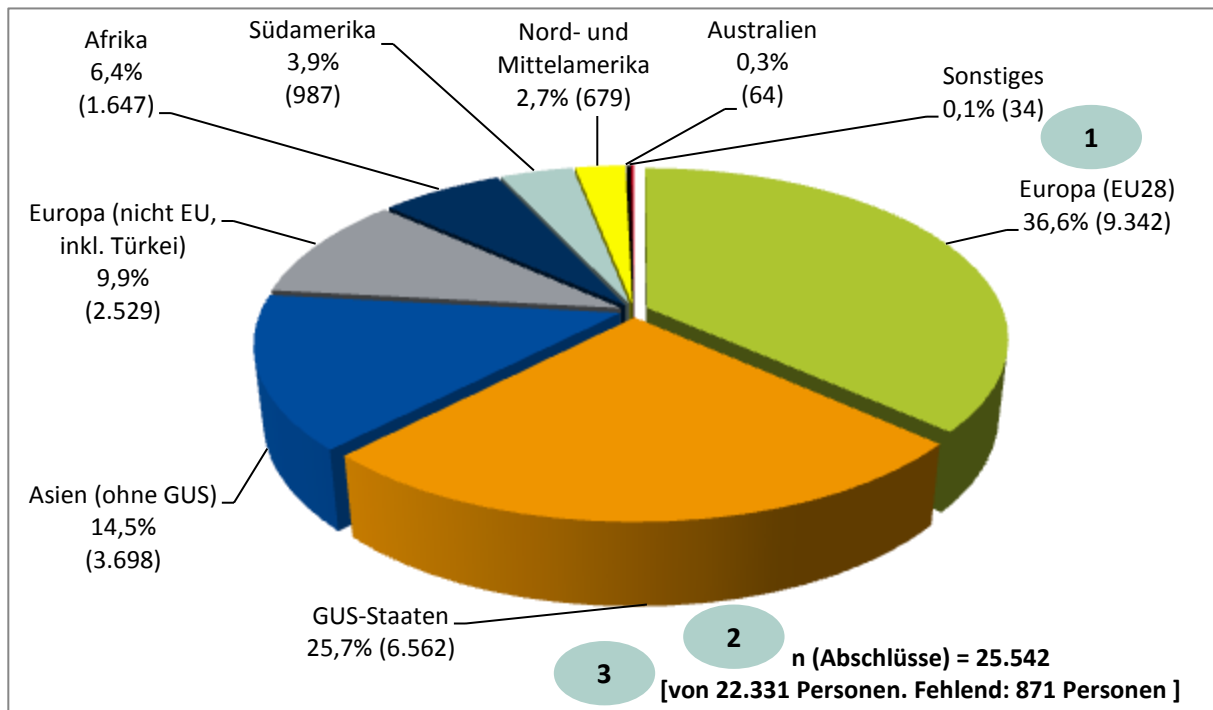


1. In den Diagrammen werden **Prozentwerte** und **in Klammern absolute Häufigkeiten** angegeben. Erstere geben Auskunft darüber, wie viel Prozent der beratenen Personen die jeweilige Ausprägung des dokumentierten Merkmals aufweisen. So waren zum Beispiel 43,4 Prozent der Anerkennungs-suchenden zwischen 25 und 34 Jahre alt – das entspricht 8.498 Personen. Die Prozentangaben sind sog. „**gültige Prozentwerte**“ (vgl. Tabellenband). Das heißt, dass als Berechnungsgrundlage jeweils das angegebene „n“ verwendet wird.
2. Dieses „**n (Personen)**“ kann von der Gesamtzahl der beratenen Personen „N“ (im vorliegenden Beispiel ist N = 23.202) abweichen. Das „n (Personen)“ gibt an, bei **wie vielen Personen gültige Angaben** zu dem jeweiligen Merkmal gemacht wurden. Das heißt in diesem Fall, dass bei 19.595 Beratungssuchenden die Angabe zum Alter dokumentiert wurde. Die Fallzahl „n (Personen)“ variiert je nach Merkmal.
3. Zusätzlich wird angegeben, wie viele **fehlende Werte**³ es pro Merkmal gibt. Die Anzahl der gültigen Angaben (Fallzahl n (Personen) = 19.595) addiert sich zusammen mit den fehlenden Werten (= 3.607) auf die Gesamtzahl der Ratsuchenden im jeweiligen Quartal (N = 23.202).

² Aufgrund der zusätzlich aufgenommenen Zeitanalysenauswertungen wird auf die grafische Darstellung folgender Merkmale verzichtet: „Geschlecht“, „Beratungsform“, „Aufenthaltsdauer“, „Dauer der ausländischen Qualifikation“ sowie „Abschlussjahr der ausländischen Qualifikation“.

1.4 Interpretationshilfe zu Mehrfachantworten (Abschlüsse)

Zur besseren Verständlichkeit der dargestellten Ergebnisse wird im Folgenden eine Interpretationshilfe zu Mehrfachantworten gegeben und erklärt, wie die dargestellten Diagramme zu verstehen sind. Mehrfachantworten werden verwendet, wenn es sich bei der Berechnungsgrundlage der Prozentwerte um Abschlüsse handelt. Dies ist der Fall bei allen Angaben, die mit der ausländischen Berufsqualifikation zusammenhängen, da pro Person mehrere Abschlüsse vorliegen können. Im Einzelnen sind dies: Erwerbsland, deutscher Referenzberuf, Berufsbereich und Art der Reglementierung.



1. In den Diagrammen werden **Prozentwerte** und **in Klammern absolute Häufigkeiten** angegeben. Erstere geben Auskunft darüber, wie viel Prozent der dokumentierten Abschlüsse die jeweilige Ausprägung des Merkmals aufweisen. So stammen zum Beispiel 36,6 Prozent der ausländischen Berufsqualifikationen aus einem Staat der Europäischen Union (EU28) – das entspricht 9.342 Abschlüssen. Berechnungsgrundlage für die Prozentangaben ist das jeweils angegebene „n“.
2. Dieses „n (Abschlüsse)“ weicht von der Gesamtzahl der beratenen Personen „N“ (im vorliegenden Beispiel ist N = 23.202) ab. Dies liegt zum einen daran, dass pro Person mehrere Abschlüsse dokumentiert werden können und zum anderen daran, dass nicht alle Personen eine Angabe zu jedem Merkmal machen. Das „n (Abschlüsse)“ gibt an, für **wie viele Abschlüsse gültige Angaben** zu dem jeweiligen Merkmal gemacht wurden. Das heißt in diesem Fall, dass für 25.542 Abschlüsse die Angabe zum Erwerbsland dokumentiert wurde.

³ Gründe für fehlende Werte können sein, dass ein Merkmal nicht ausgefüllt wurde bzw. explizit die Kategorie „keine Angabe“ ausgewählt wurde, dass das entsprechende Merkmal (bis 31.12.2013) nur bei face-to-face-Beratungen erhoben wurde oder dass ein Merkmal aufgrund der Filterführung in der Datenbank nicht ausgefüllt werden kann.

3. Diese Anzahl der Abschlüsse bezieht sich auf 22.331 **Personen, die Angaben** zu dem Erwerbsland ihres Abschlusses **gemacht haben**. Dementsprechend haben 871 **Personen keine Angabe** gemacht (Summe entspricht N = 23.202).

2. Ergebnisse der Beratungen durch die IQ Anlaufstellen für den Zeitraum vom 1.8.2012 bis 30.6.2016 – Anerkennungsberatung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Dokumentation der Anerkennungsberatung durch die IQ Anlaufstellen in Berlin für den Zeitraum vom 1.8.2012 bis 30.6.2016 wiedergegeben.

2.1 Allgemeine Angaben

2.1.1 Anzahl der beratenen Personen

Im Berichtszeitraum (1.8.2012 bis 30.6.2016) hatten 8.592 Personen ihren *ersten* Beratungskontakt mit einer IQ Anlaufstelle in Berlin. Die Anzahl der durchgeführten Beratungen (Beratungsleistung) liegt allerdings höher, da nach einem ersten Kontakt i.d.R. weitere Kontakte mit den Ratsuchenden folgen (s. Abschnitt 2.1.2). Neben den 8.592 Erstberatungen fanden 1.810 *Folgekontakte* mit Anerkennungssuchenden statt, so dass seit dem Beginn der Dokumentation in der NIQ-Datenbank insgesamt 10.402 Beratungskontakte in Berlin erfolgten.

Darüber hinaus fanden 481 Beratungen statt, bei denen das Anliegen ausschließlich die Aufnahme oder Fortführung einer Ausbildung oder eines Hochschulstudiums in Deutschland war (*schulische oder akademische Anerkennung*).⁴

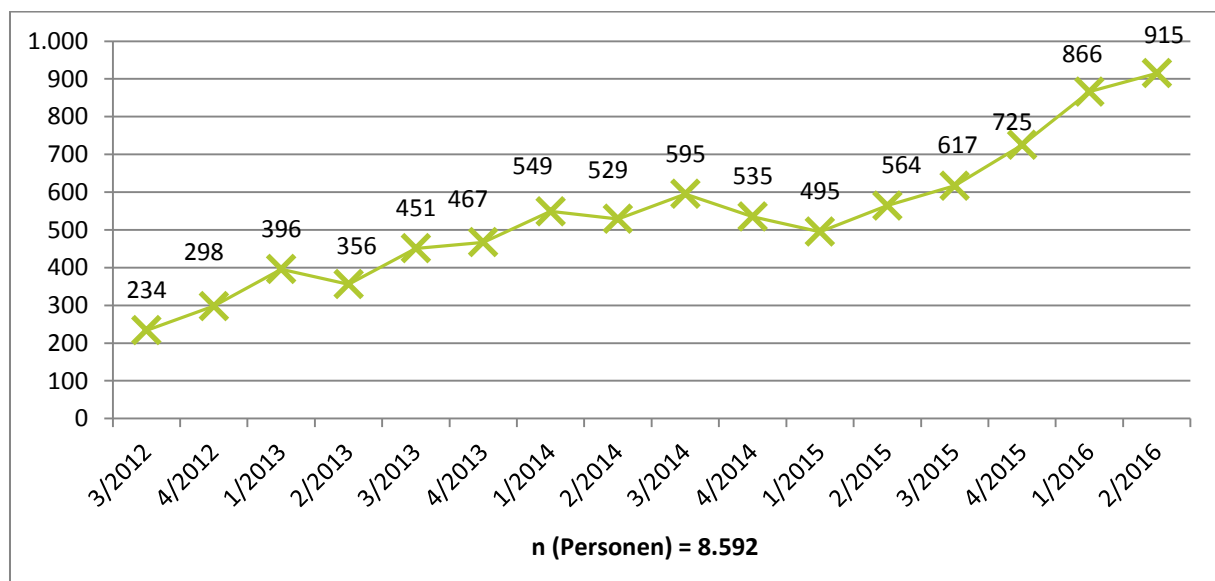


Abb. 1: Anzahl beratener Personen pro Quartal (Erstkontakt) (Anerkennungsberatung)

⁴ Die Anzahl der Beratungen zur schulischen bzw. akademischen Anerkennung werden erst seit dem 1.1.2014 separat erfasst. In solchen Fällen werden keine Merkmale der Personen dokumentiert, sondern lediglich deren Anzahl erfasst. In den Auswertungen sind also weiterhin nur Personen enthalten, die sich ausschließlich zur beruflichen Anerkennung beraten ließen.

2.1.2 Anzahl der Personen mit Folgekontakten⁵

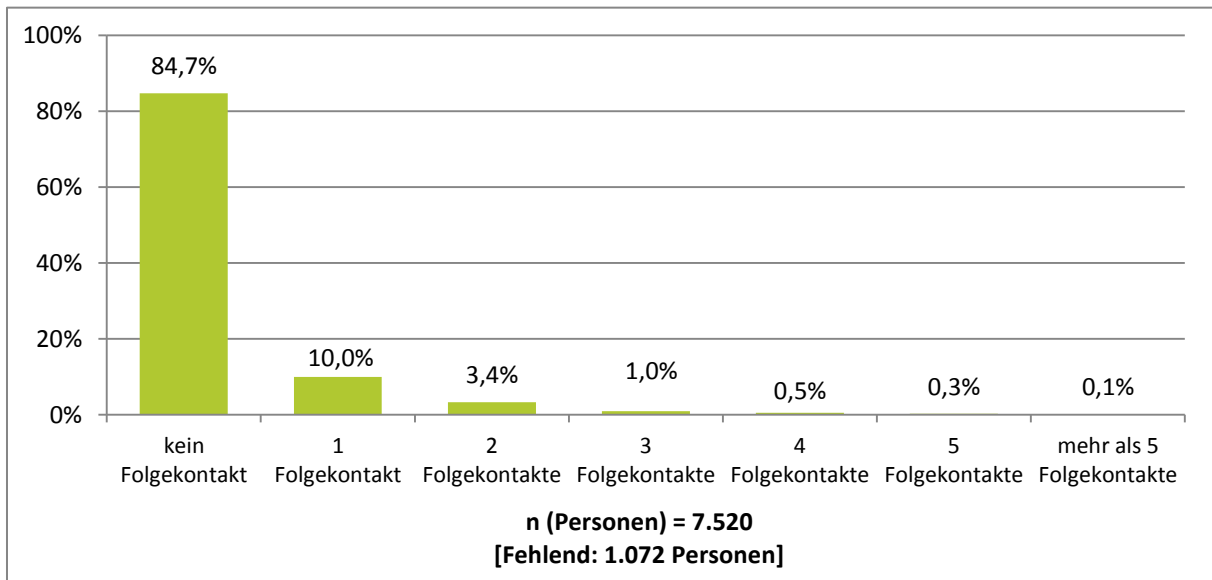


Abb. 2: Anzahl der Personen mit Folgekontakten (Anerkennungsberatung)

2.1.3 Anfragende Personen bzw. Institutionen⁶

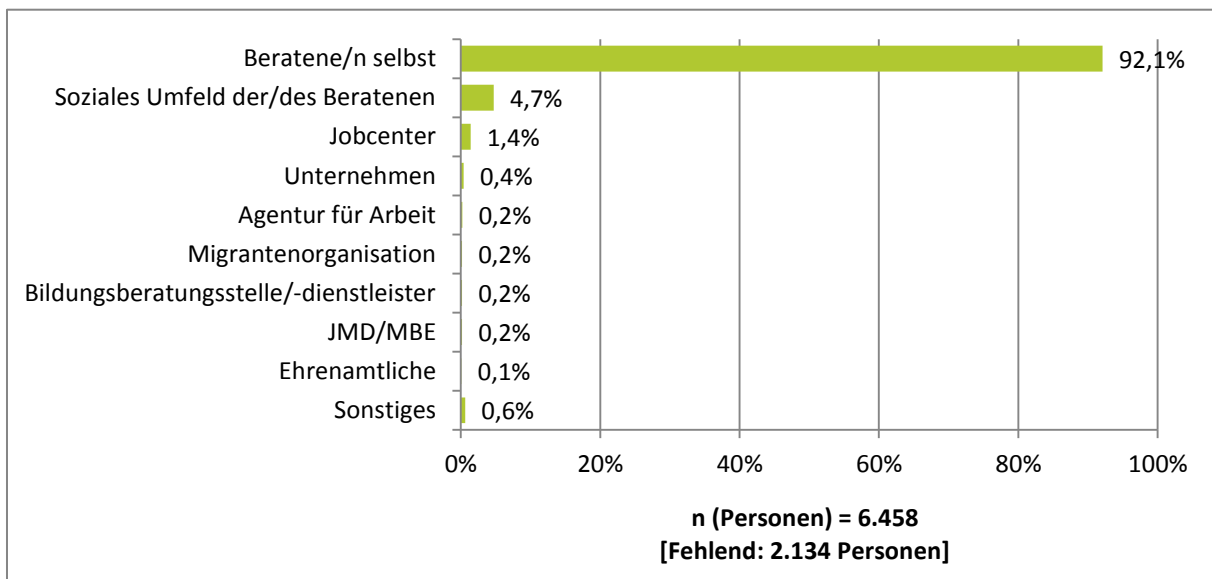


Abb. 3: Anfragende Personen bzw. Institutionen

⁵ Das Merkmal „Anzahl der Personen mit Folgekontakten“ wird seit dem 1.1.2014 auch bei telefonischen Beratungen und bei Beratungen per E-Mail erfasst.

⁶ Das Merkmal „Anfrage durch“ wird erst seit dem 1.1.2014 erfasst. Daher ist die Fallzahl „n“ im Vergleich zu den bereits bestehenden Pflichtmerkmalen geringer, die Zahl der fehlenden Werte liegt dafür deutlich höher.

2.1.4 Weg zur Beratungsstelle

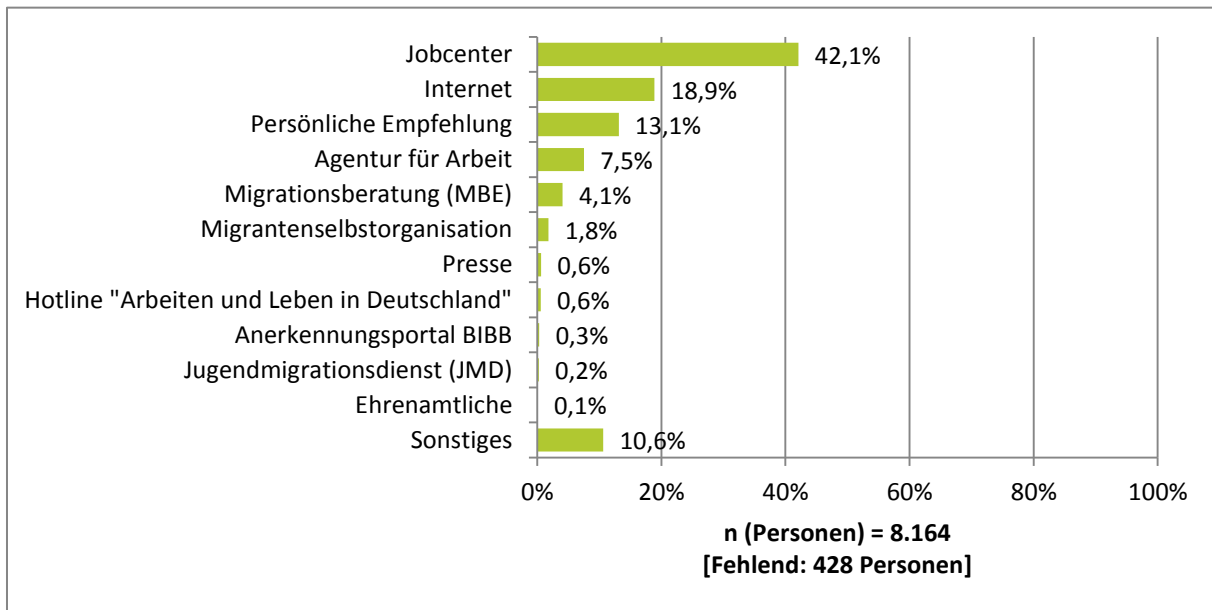


Abb. 4: Weg zur Beratungsstelle

2.2 Persönliche Daten

2.2.1 Alter

Das Durchschnittsalter betrug 34,7 Jahre.

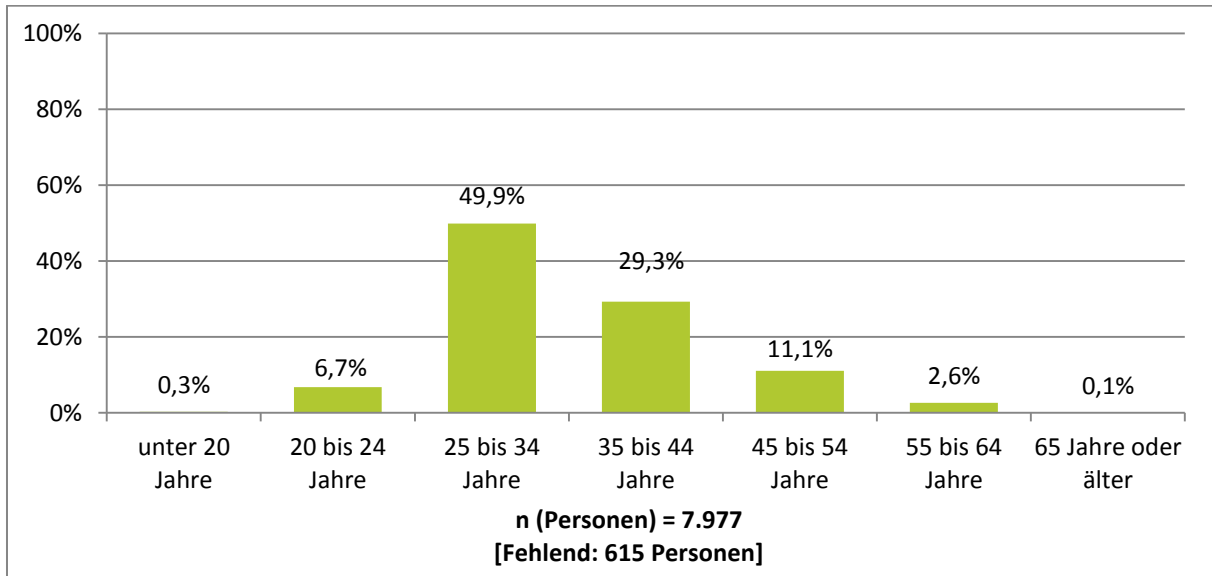


Abb. 5: Alter der Beratenen (Anerkennungsberatung)

2.2.2 Staatsangehörigkeit

Erste Staatsangehörigkeit	Anzahl der Personen	Anteil in Prozent
Polen	940	11,3
Deutschland	826	10,0
Syrien	810	9,8
Russische Föderation	535	6,4
Spanien	507	6,1
Türkei	401	4,8
Italien	366	4,4
Ukraine	317	3,8
Bulgarien	200	2,4
Iran	194	2,3
Übrige Staaten	3.203	38,7
Gesamt	8.299	100,0
Fehlende Angaben	293	

Tab. 1: Erste Staatsangehörigkeit der Beratenen (Anerkennungsberatung)

2.2.3 Aufenthaltsstatus⁷

Aufenthaltsstatus des/der Ratsuchenden	Häufigkeit	Anteil in Prozent
Befristete Aufenthaltserlaubnis:		
Aufenthalt aus familiären Gründen (§ 27-36 AufenthG)	407	14,3
Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§ 16-17 AufenthG)	51	1,8
Visum (§ 6 AufenthG)	31	1,1
Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§ 18, 18a, 20, 21 AufenthG)	22	0,8
Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche (§ 18c AufenthG)	18	0,6
Blaue Karte EU (§ 19a AufenthG)	2	0,1
Unbefristete Aufenthaltserlaubnis:		
Niederlassungserlaubnis (§ 9 AufenthG)	94	3,3
Aufenthaltserlaubnis für in anderen Mitgliedstaaten der EU langfristig Aufenthaltsberechtigte (§ 38a AufenthG)	9	0,3
Asyl und Flüchtlinge:		
Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§ 22-26, 104a, 104b AufenthG)	538	18,9
Aufenthaltsgestattung (§ 55 Abs. 1 AsylVfG)	196	6,9
Duldung (§ 60a AufenthG Abs. 4 AufenthG)	11	0,4
Weitere:		
Staatsbürger/-in EU/EWR/Schweiz	1.311	46,1
Kein Aufenthaltstitel, da Wohnsitz im Ausland	136	4,8
sonstiges	19	0,7
Gesamt	2.845	100,0
Fehlende Angaben	5.747	

Tab. 2: Aufenthaltsstatus der Beratenden (Anerkennungsberatung)

⁷ Das Merkmal „Aufenthaltsstatus“ wurde erst am 1.6.2015 in die Datenbank integriert. Aus diesem Grund sind hier die Fallzahlen im Vergleich zu anderen Merkmalen gering.

2.2.4 Aufenthaltsdauer⁸

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 4,4 Jahre.

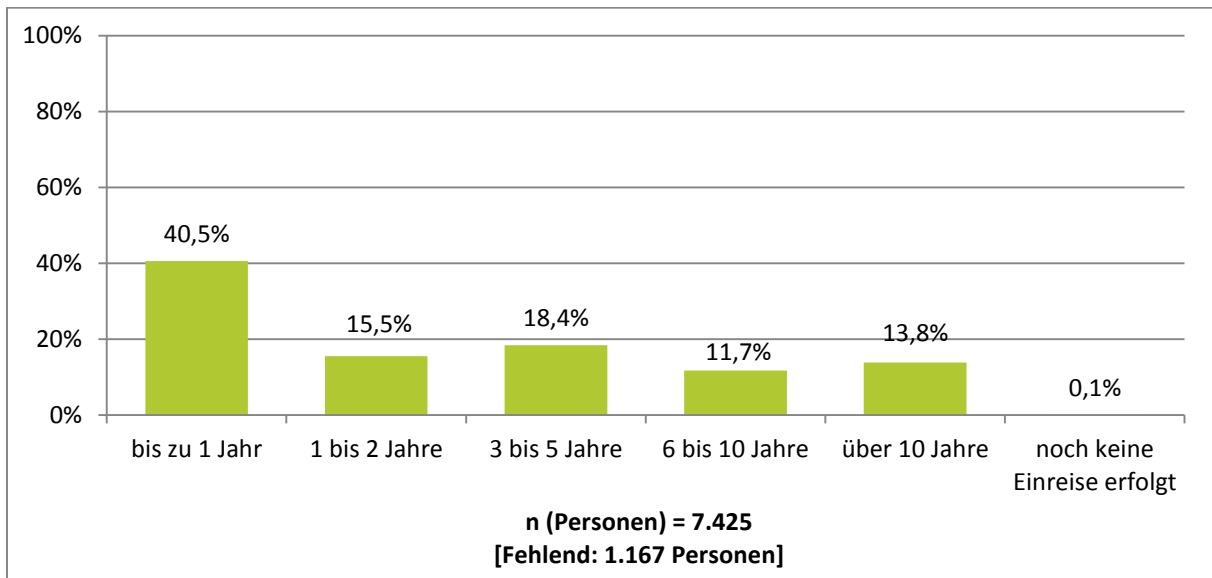


Abb. 6: Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt der Beratung (Anerkennungsberatung)

2.3 Niveau des Sprachzertifikates⁹

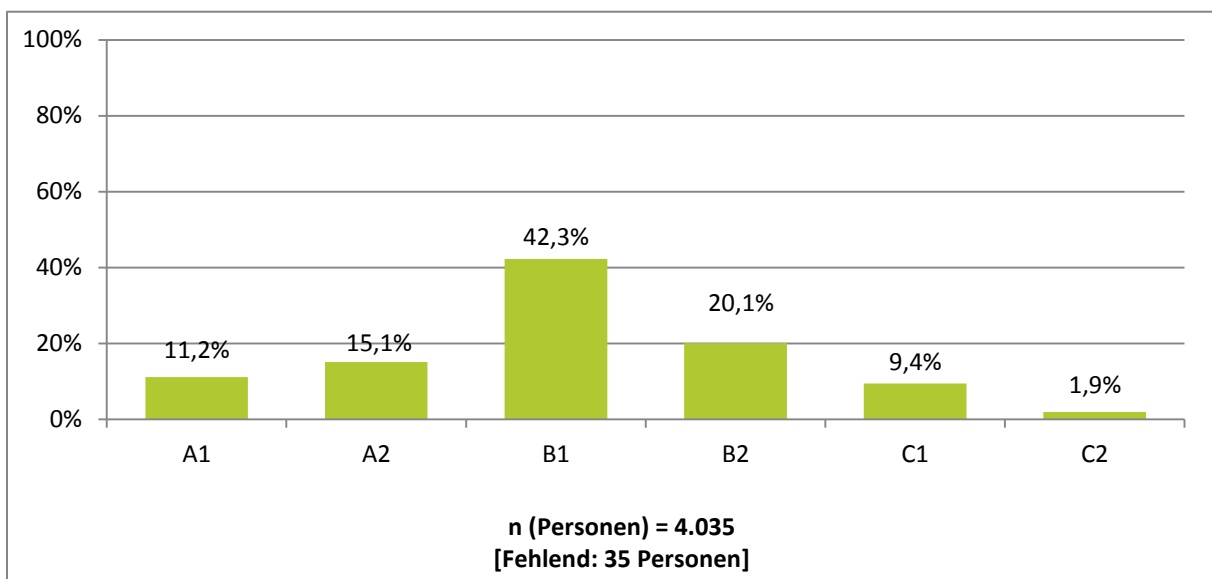


Abb. 7: Sprachniveau der zertifizierten Deutschkenntnisse (Anerkennungsberatung)

⁸ Bei der Auswertung der Merkmale zur Aufenthaltsdauer (klassiert und durchschnittliche Dauer) werden nur Personen berücksichtigt, die bei der Einreise mindestens 16 Jahre alt sind.

⁹ Bei der Auswertung des Sprachniveaus wurden nur Fälle berücksichtigt, die bei dem Merkmal „Sprachzertifikat“ (ja/nein) ein „ja“ eingetragen hatten (4.070 Personen). Das Merkmal „Sprachniveau der zertifizierten Deutschkenntnisse“ wird erst seit dem 1.1.2014 erfasst. Daher ist die Fallzahl n im Vergleich zu den bereits bestehenden Pflichtmerkmalen geringer.

2.4 Ausbildungs- und Hochschulabschluss¹⁰

2.4.1 Art und Anzahl der Abschlüsse

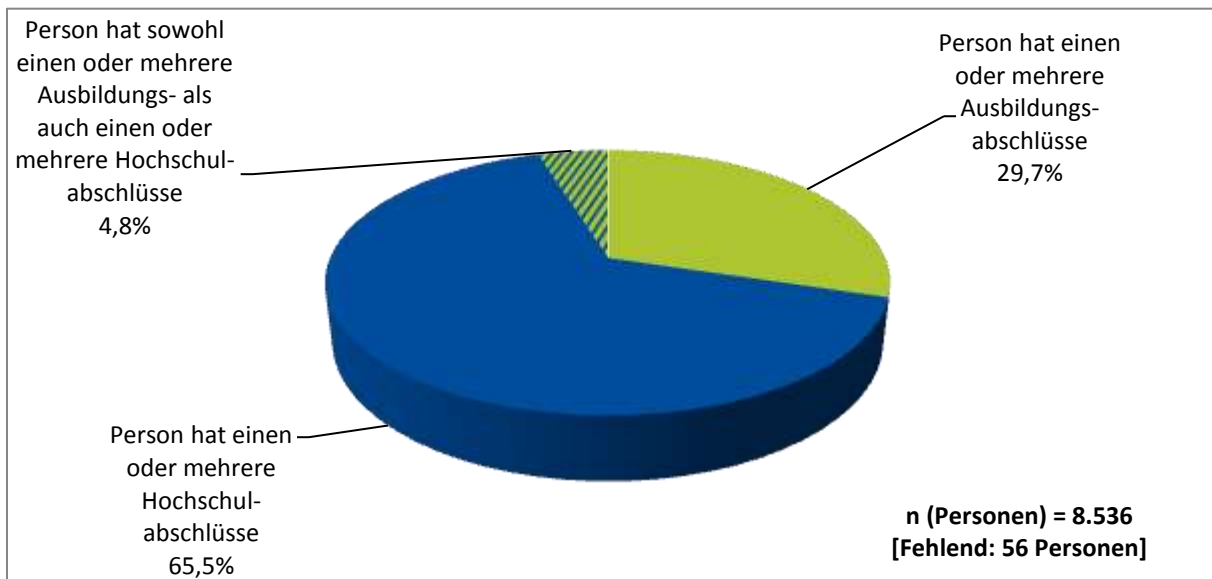


Abb. 8: Art der ausländischen Berufsqualifikation

¹⁰ Hat eine Person mehrere Ausbildungs- und/oder Hochschulabschlüsse, kann sie z.B. bei dem Merkmal „Erwerbsland des Berufsabschlusses“ mehrere Länder angegeben haben. Dies hat zur Folge, dass es in den Daten mehr Antworten als Personen, die geantwortet haben, geben kann. In den statistischen Auswertungen werden diese als sog. Mehrfachantworten zusammengefasst und gemeinsam ausgewertet. In der Ergebnisdarstellung wird Bezug auf die Anzahl der gegebenen Antworten (= Anzahl der angegebenen Länder) und nicht auf die Anzahl der Personen genommen. Für die Interpretation der Ergebnisse bedeutet das, dass sich die dargestellten absoluten und relativen Häufigkeiten nicht auf Personen, sondern auf Abschlüsse beziehen.

2.4.2 Erwerbsländer¹¹

Erwerbsländer der Qualifikationen	Anzahl der Abschlüsse	Anteil in Prozent
Polen	1.128	11,7
Syrien	909	9,4
Russische Föderation	834	8,6
Spanien	676	7,0
Türkei	564	5,8
Ukraine	491	5,1
Italien	423	4,4
Bulgarien	225	2,3
Iran	222	2,3
Griechenland	183	1,9
Übrige Staaten	4.002	41,5
Gesamt	9.657	100,0

*Da pro Ratsuchenden mehrere Abschlüsse dokumentiert werden können, übersteigt die Anzahl der Abschlüsse die Anzahl der Personen. In diesem Fall liegen für 8.514 Personen gültige Angaben zum Erwerbsland der ausländischen Berufsqualifikation vor. Diese Personen haben insgesamt 9.657 Abschlüsse erworben. Für 78 Personen liegt keine gültige Angabe vor.

Tab. 3: Häufigste Erwerbsländer der Qualifikationen (Anerkennungsberatung)

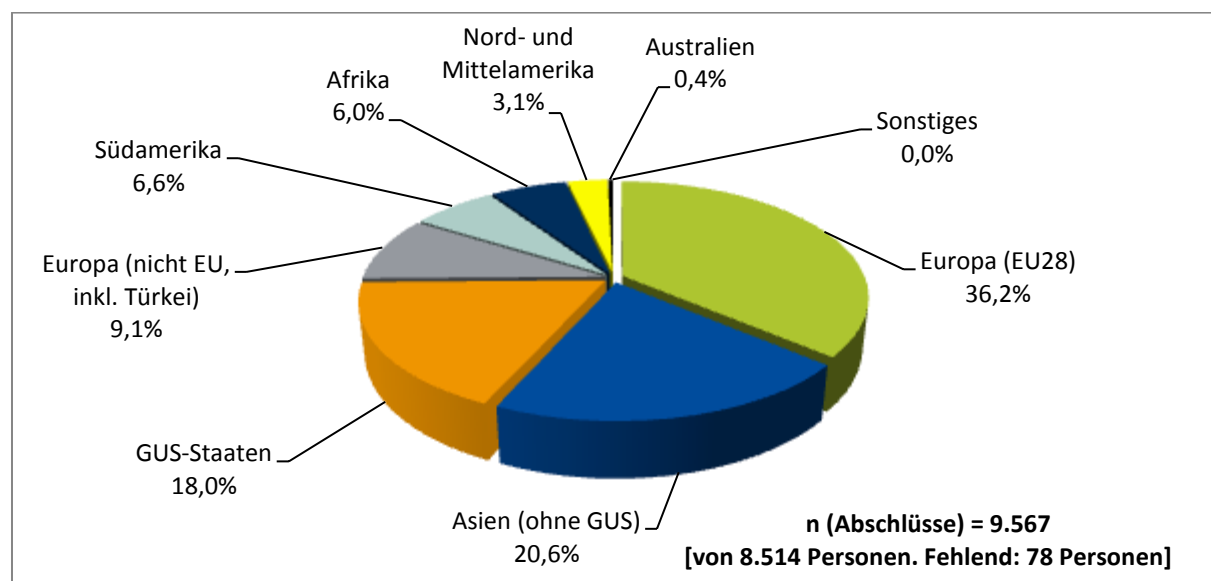


Abb. 9: Erwerbsländer der Qualifikationen nach Regionen (Anerkennungsberatung)

¹¹ Das Merkmal „Erwerbsland“ wird für Ausbildungs- und Hochschulabschlüsse gemeinsam ausgewertet und abgebildet.

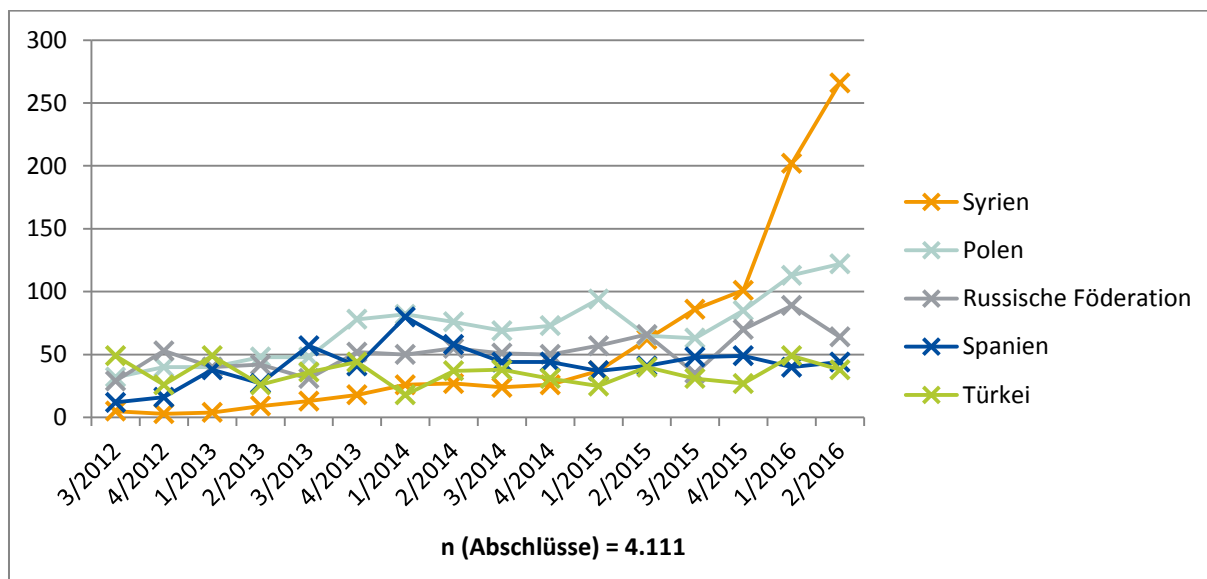


Abb. 10: Erwerbsländer der Qualifikationen - Zeitreihe (5 häufigste Staaten) (Anerkennungsberatung)¹²

2.4.3 Deutscher Referenzberuf¹³

Referenzberuf	Anzahl der Abschlüsse	Anteil in Prozent
Lehrer/in	884	9,2
Ingenieur/in	844	8,8
Arzt/Ärztin	307	3,2
Ökonom/in	294	3,1
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	240	2,5
Psychologe/in	206	2,2
Betriebswirt/in	195	2,0
Erzieher/in	160	1,7
Sozialpädagoge/in, Sozialarbeiter/in	139	1,5
Architekt/in	123	1,3
Übrige Berufe	6.169	64,5
Gesamt	9.561	100,0

*Da pro Ratsuchenden mehrere Abschlüsse dokumentiert werden können, übersteigt die Anzahl der erfassten Referenzberufe die Anzahl der Personen. In diesem Fall liegen für 8.425 Personen gültige Angaben zum möglichen deutschen Referenzberuf vor. Diese Personen haben insgesamt 9.561 Abschlüsse erworben. Für 167 Personen liegt keine gültige Angabe vor.

Tab. 4: Die häufigsten deutschen Referenzberufe (Anerkennungsberatung)

¹² Für 8.514 Personen liegen gültige Angaben zum Erwerbsland vor. Diese Personen haben insgesamt 9.657 Abschlüsse erworben. Für 78 Personen liegt keine gültige Angabe vor.

¹³ Das Merkmal „deutscher Referenzberuf“ wird für Ausbildungs- und Hochschulabschlüsse gemeinsam ausgewertet und abgebildet.

Die Zahlen zu den Referenzberufen sind eher als Orientierungswerte zu sehen, da davon ausgegangen werden muss, dass in Erstberatungen nicht immer schon der endgültige Referenzberuf angegeben werden kann.

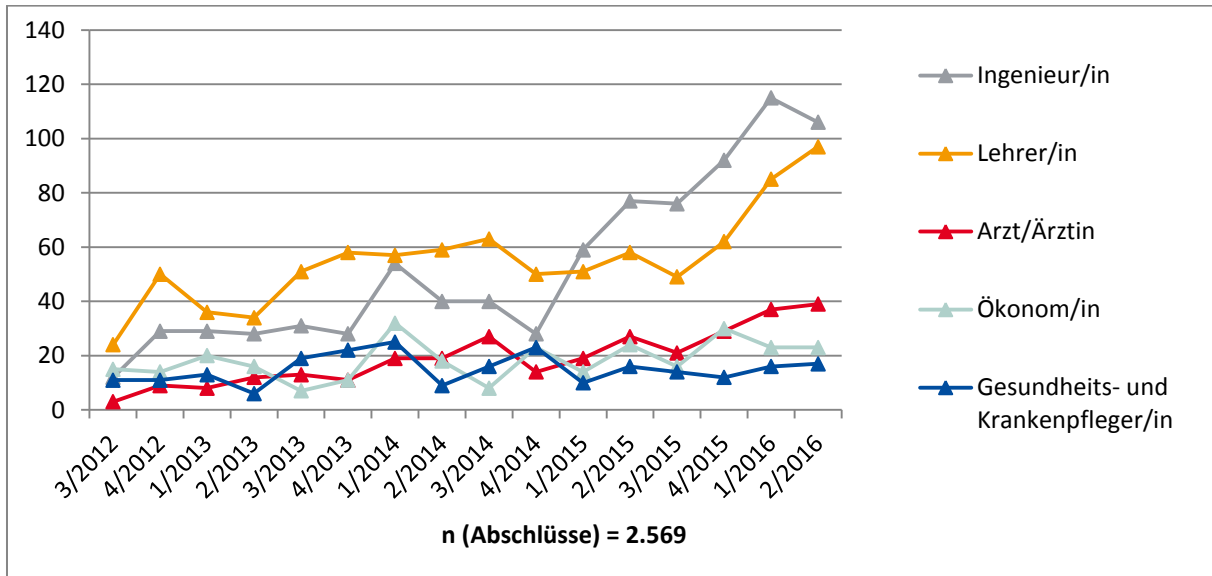


Abb. 11: Deutsche Referenzberufe - Zeitreihe (5 häufigste Referenzberufe) (Anerkennungsberatung)¹⁴

2.4.3.1 Berufsbereich des deutschen Referenzberufs¹⁵

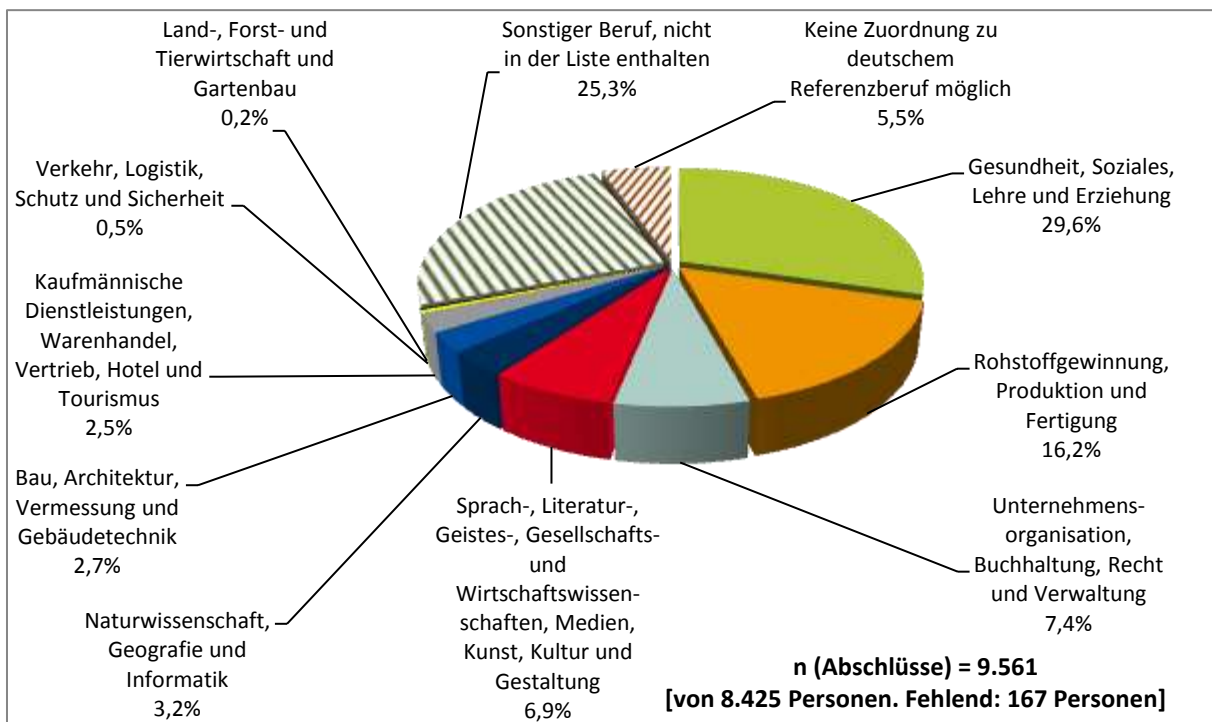


Abb. 12: Berufsbereich des deutschen Referenzberufs (Anerkennungsberatung)

¹⁴ Für 8.425 Personen liegen gültige Angaben zum deutschen Referenzberuf vor. Diese Personen haben insgesamt 9.561 Abschlüsse erworben. Für 167 Personen liegt keine gültige Angabe vor.

¹⁵ Die Einteilung der Berufsbereiche basiert auf der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB2010) der Bundesagentur für Arbeit. Das Merkmal „Berufsbereich“ wird für Ausbildungs- und Hochschulabschlüsse gemeinsam ausgewertet und abgebildet.

2.4.3.2 Reglementierung des deutschen Referenzberufes¹⁶

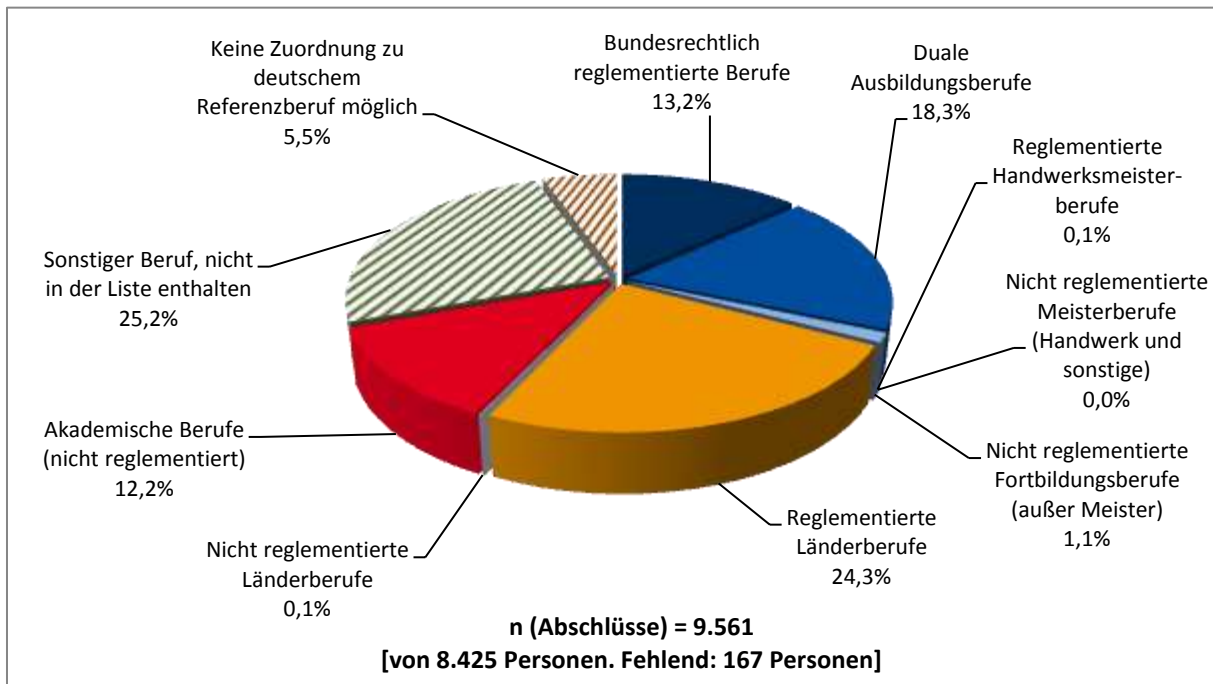


Abb. 13: Reglementierung des deutschen Referenzberufes (Anerkennungsberatung)

¹⁶ Das Merkmal „Reglementierung“ wird für Ausbildungs- und Hochschulabschlüsse gemeinsam ausgewertet und abgebildet.

2.5 Berufserfahrung¹⁷

Die durchschnittliche einschlägige Berufserfahrung für den jeweiligen deutschen Referenzberuf im Ausland und/oder in Deutschland betrug 6,6 Jahre.

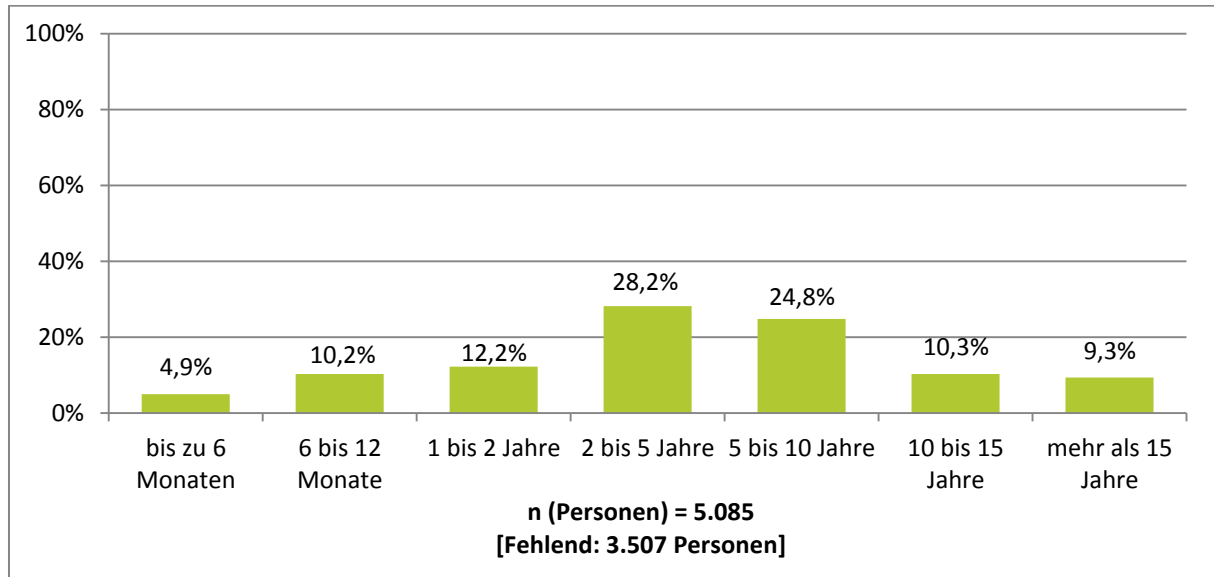


Abb. 14: Dauer der einschlägigen Berufserfahrung im Ausland und/oder in Deutschland

¹⁷ Die gesamte Berufserfahrung wird aus den Variablen Dauer der einschlägigen Berufserfahrung im Ausland und Dauer der einschlägigen Berufserfahrung in Deutschland berechnet. Es sind darin also alle Personen enthalten, die entweder nur einschlägige Berufserfahrung im Ausland, nur einschlägige Berufserfahrung in Deutschland oder beides haben.

2.6 Aktuelle berufliche Situation

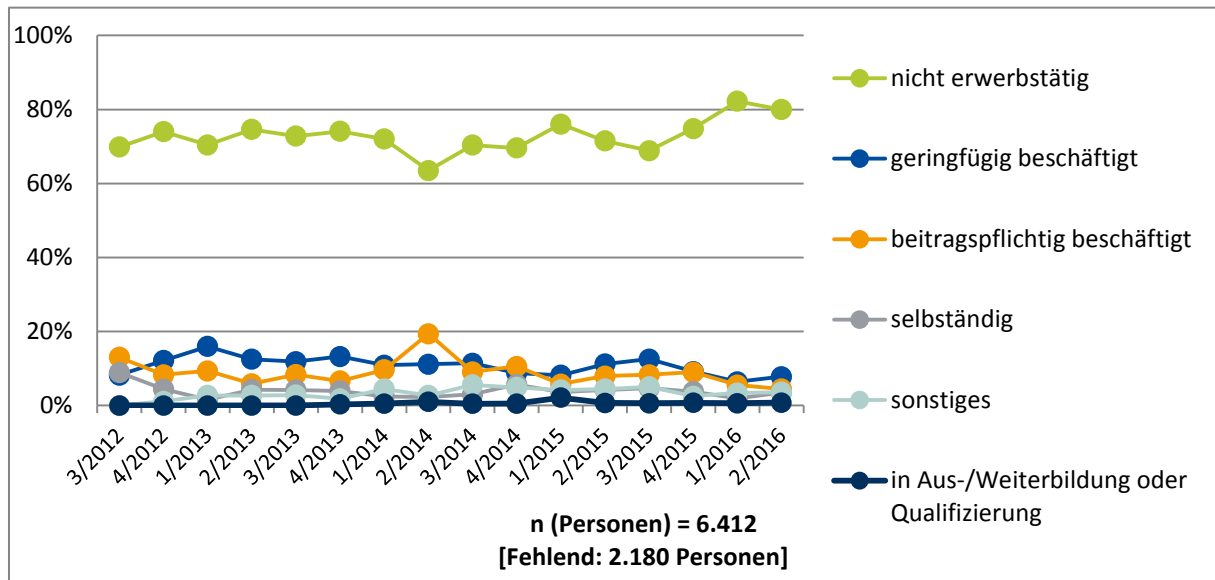


Abb. 15: Erwerbsstatus der Beratenen im Zeitverlauf (Anerkennungsberatung)¹⁸

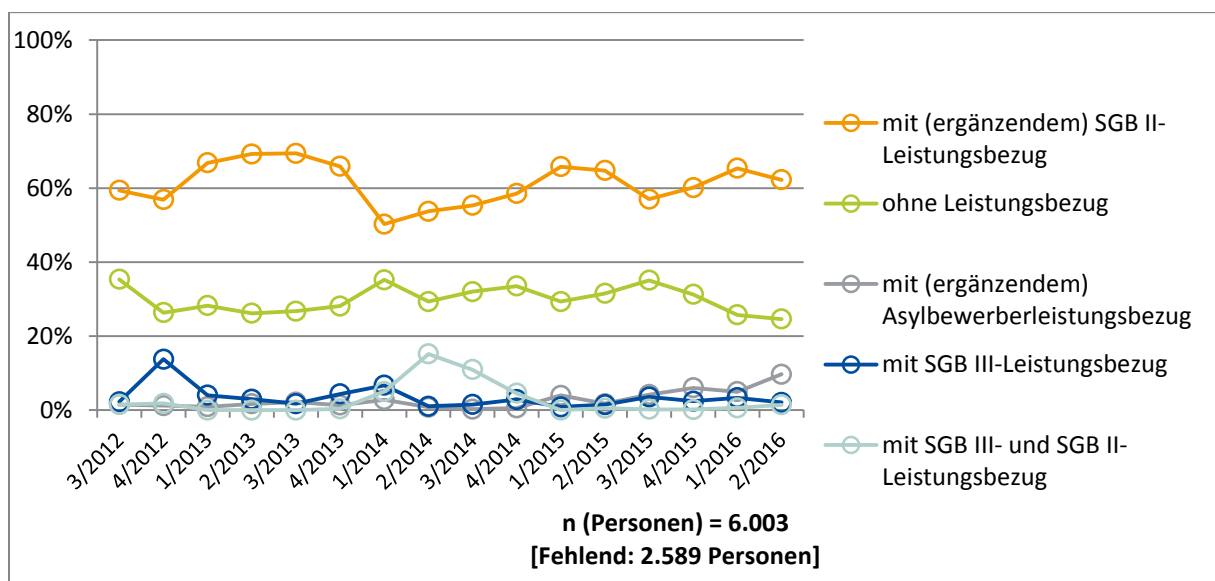


Abb. 16: Leistungsbezug der Beratenen im Zeitverlauf (Anerkennungsberatung)

¹⁸ Die Kategorie „in Aus-/Weiterbildung oder Qualifizierung“ wurde seit dem 1.1.2014 in die Datenbank neu aufgenommen. Daher liegen hier die Prozentangaben deutlich unter den Werten der bereits bestehenden Kategorien.

3. Ergebnisse der Beratungen durch die IQ Anlaufstellen für den Zeitraum vom 1.1.2015 bis 30.6.2016 – Qualifizierungsberatung

Im Folgenden werden Ergebnisse zu den Beratungen zu Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes durch die IQ-Anlaufstellen in Berlin für den Zeitraum vom 1.1.2015 bis 30.6.2016 dargestellt.

Die im Folgenden abgebildeten Fallzahlen sind insgesamt noch gering. Im vorliegenden Bericht werden daher nur diejenigen Merkmale der Qualifizierungsberatung abgebildet, zu denen mindestens 90 Personen eine Angabe gemacht haben. Mit dem Anstieg der Fallzahlen in den kommenden Quartalen können dann für alle zu erfassenden Merkmale aussagekräftige Grafiken abgebildet werden. In künftigen Berichten sind signifikante Verschiebungen von Ausprägungen einzelner Merkmale nicht unwahrscheinlich.

3.1 Allgemeine Angaben

Im Berichtszeitraum (1.1.2015 bis 30.6.2016) besuchten 263 Personen zum ersten Mal eine Stelle der IQ Qualifizierungsberatung in Berlin. Die Anzahl der durchgeführten Beratungen (Beratungsleistung) liegt allerdings höher, da nach einem ersten Kontakt oftmals weitere Kontakte mit den Ratsuchenden folgen (vgl. Abschnitt 3.1.2). Neben den 263 Erstberatungen fanden 46 *Folgekontakte* mit Ratsuchenden statt, so dass seit dem Beginn der Dokumentation der Qualifizierungsberatung in der NIQ-Datenbank insgesamt 309 Beratungskontakte in Berlin erfolgten.

3.1.1 Anzahl der beratenen Personen

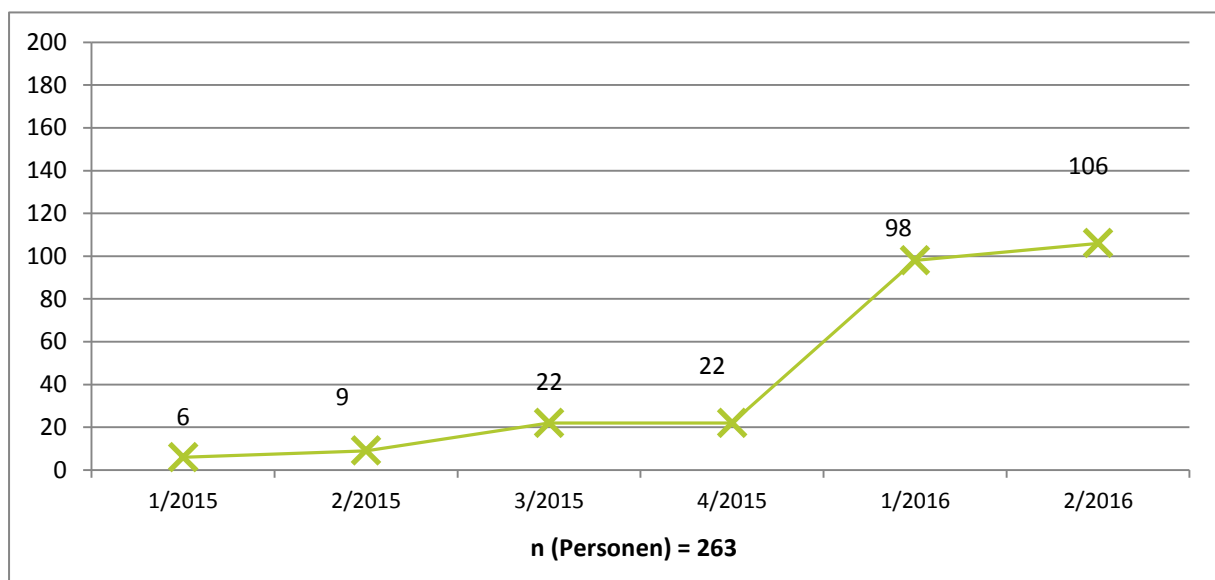


Abb. 17: Anzahl beratener Personen pro Quartal (Erstkontakt) (Qualifizierungsberatung)

3.1.2 Anzahl der Personen mit Folgekontakten

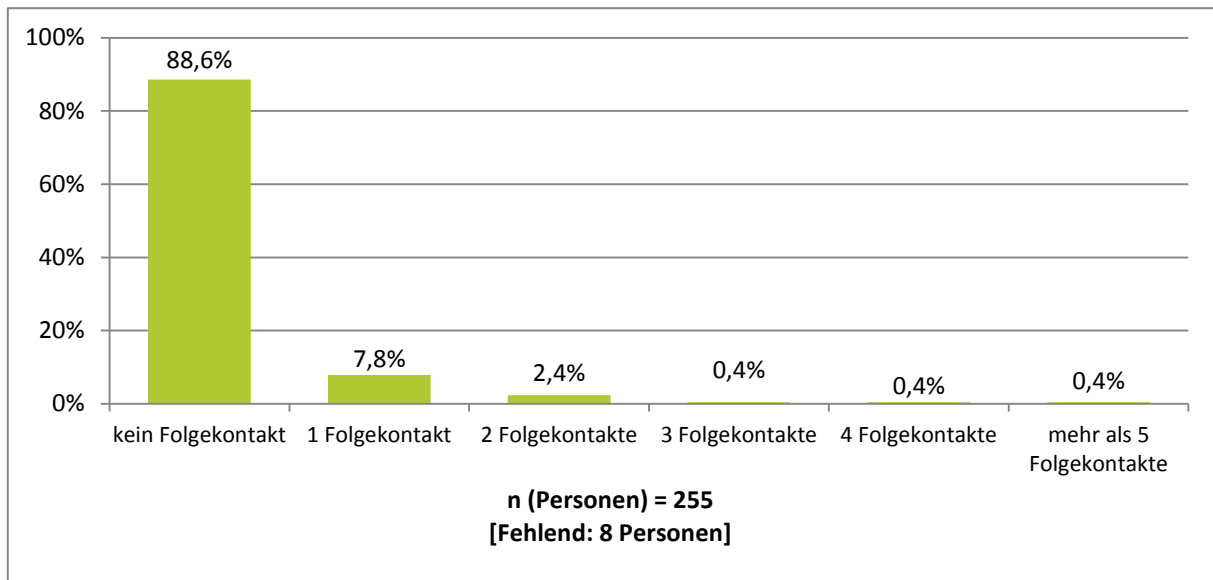


Abb. 18: Anzahl der Personen mit Folgekontakten (Qualifizierungsberatung)

3.1.3 Inanspruchnahme von Anerkennungsberatung

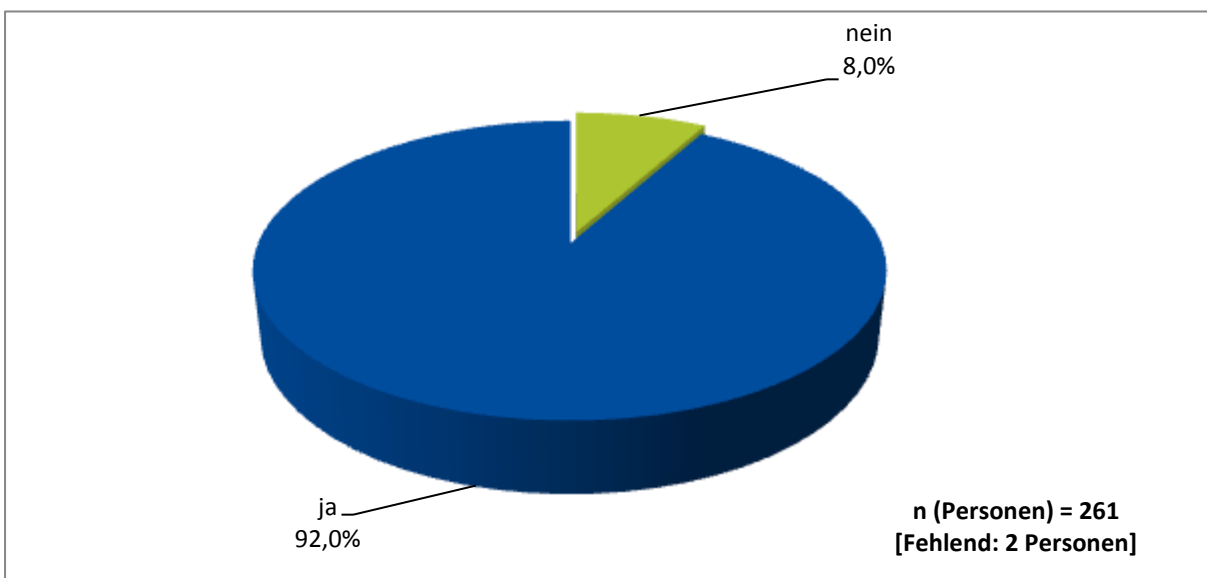


Abb. 19: Inanspruchnahme von Anerkennungsberatung

3.2 Persönliche Daten

3.2.1 Alter

Das Durchschnittsalter der Beratenen betrug 34,0 Jahre.

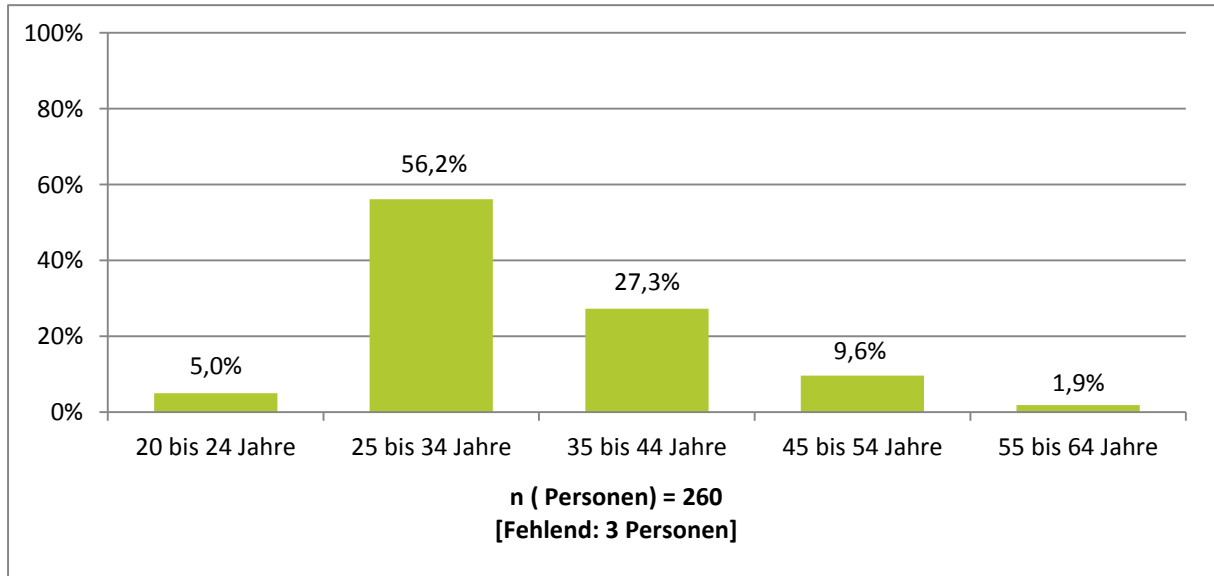


Abb. 20: Alter der Beratenen (Qualifizierungsberatung)

3.2.2 Erste Staatsangehörigkeit

Erste Staatsangehörigkeit	Anzahl der Personen	Anteil in Prozent
Polen	37	14,1
Syrien	34	13,0
Deutschland	28	10,7
Russische Föderation	17	6,5
Spanien	17	6,5
Ukraine	15	5,7
Belarus	7	2,7
Bulgarien	7	2,7
Griechenland	7	2,7
Mexiko	7	2,7
Übrige Staaten	86	32,8
Gesamt	262	100,0
Fehlende Angaben	1	

Tab. 5: Erste Staatsangehörigkeit der Beratenen (Qualifizierungsberatung)

3.2.3 Aufenthaltsstatus

Aufenthaltsstatus des/der Ratsuchenden	Häufigkeit	Anteil in Prozent
Befristete Aufenthaltserlaubnis:		
Aufenthalt aus familiären Gründen (§ 27-36 AufenthG)	44	19,5
Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§ 16-17 AufenthG)	8	3,5
Visum (§ 6 AufenthG)	7	3,1
Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§ 18, 18a, 20, 21 AufenthG)	2	0,9
Aufenthalt aus familiären Gründen (§ 27-36 AufenthG)	44	19,5
Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§ 16-17 AufenthG)	8	3,5
Unbefristete Aufenthaltserlaubnis:		
Niederlassungserlaubnis (§ 9 AufenthG)	5	2,2
Aufenthaltserlaubnis für in anderen Mitgliedstaaten der EU langfristig Aufenthaltsberechtigte (§ 38a AufenthG)	1	0,4
Asyl und Flüchtlinge:		
Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§ 22-26, 104a, 104b AufenthG)	32	14,2
Aufenthaltsgestattung (§ 55 Abs. 1 AsylVfG)	5	2,2
Duldung (§ 60a AufenthG Abs. 4 AufenthG)	1	0,4
Weitere:		
Staatsbürger/-in EU/EWR/Schweiz	109	48,2
sonstiges	8	3,5
Kein Aufenthaltstitel, da Wohnsitz im Ausland	4	1,8
Gesamt	226	100,0
Fehlende Angaben	37	

Tab. 6: Aufenthaltsstatus der Beratenen (Qualifizierungsberatung)

3.2.4 Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 4,3 Jahre.

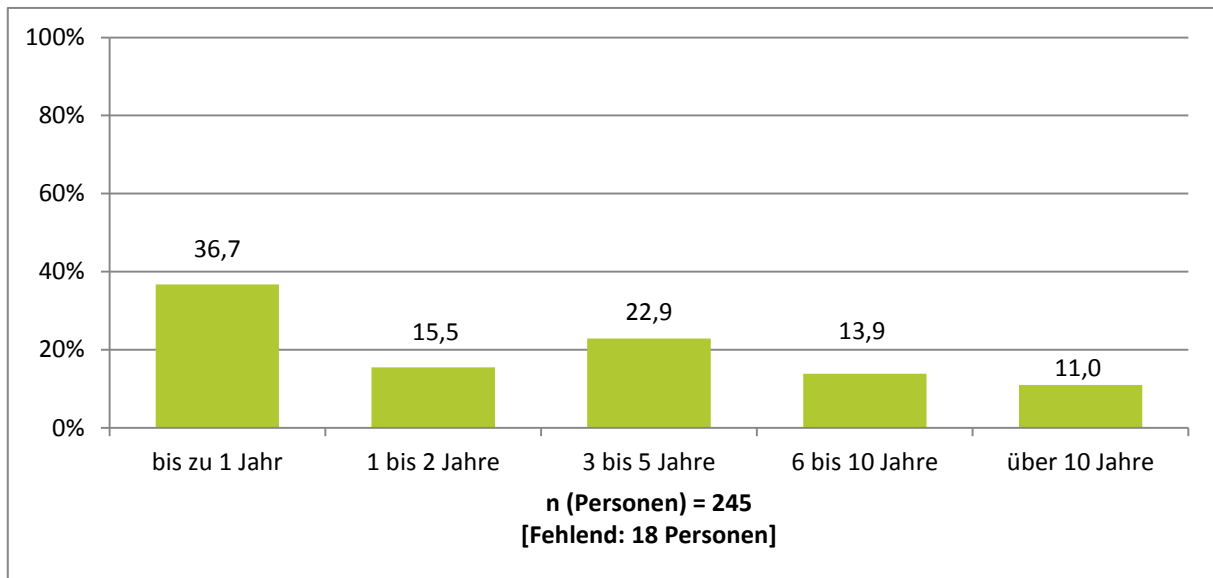


Abb. 21: Aufenthaltsdauer in Deutschland zum Zeitpunkt der Beratung (Qualifizierungsberatung)¹⁹

3.3 Niveau des Sprachzertifikates²⁰

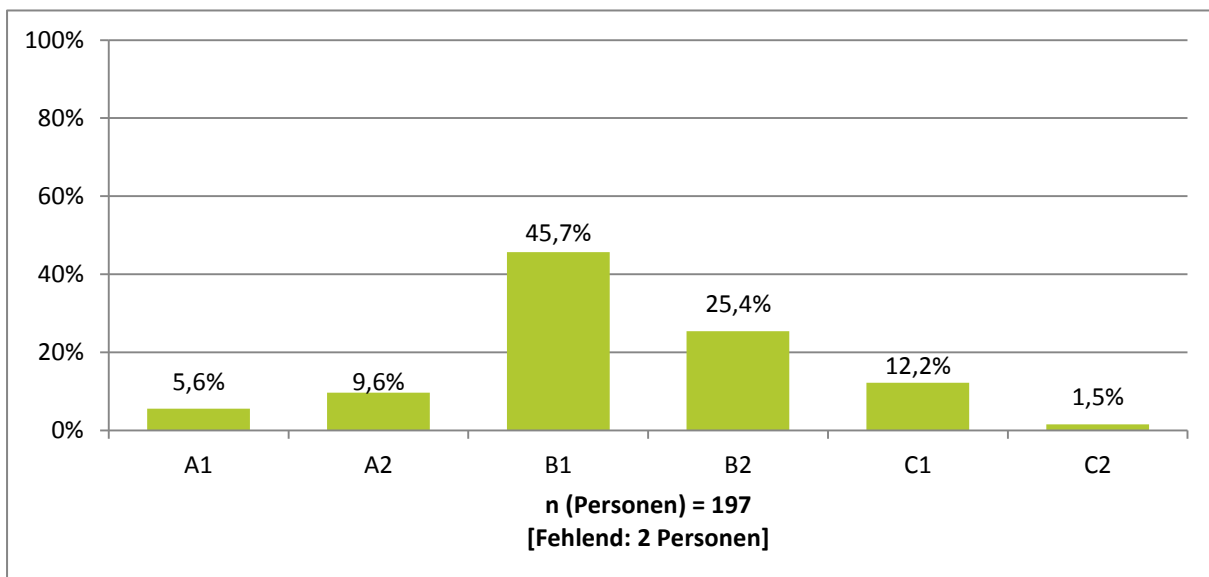


Abb. 22: Sprachniveau der zertifizierten Deutschkenntnisse (Qualifizierungsberatung)

¹⁹ Bei der Auswertung der Aufenthaltsdauer (klassiert und durchschnittliche Dauer) werden nur Personen berücksichtigt, die bei der Einreise mindestens 16 Jahre alt waren.

²⁰ Bei der Auswertung des Sprachniveaus wurden nur Fälle berücksichtigt, die bei dem Merkmal „Sprachzertifikat“ (ja/nein) ein „ja“ eingetragen hatten (199 Personen).

3.4 Aktuelle berufliche Situation

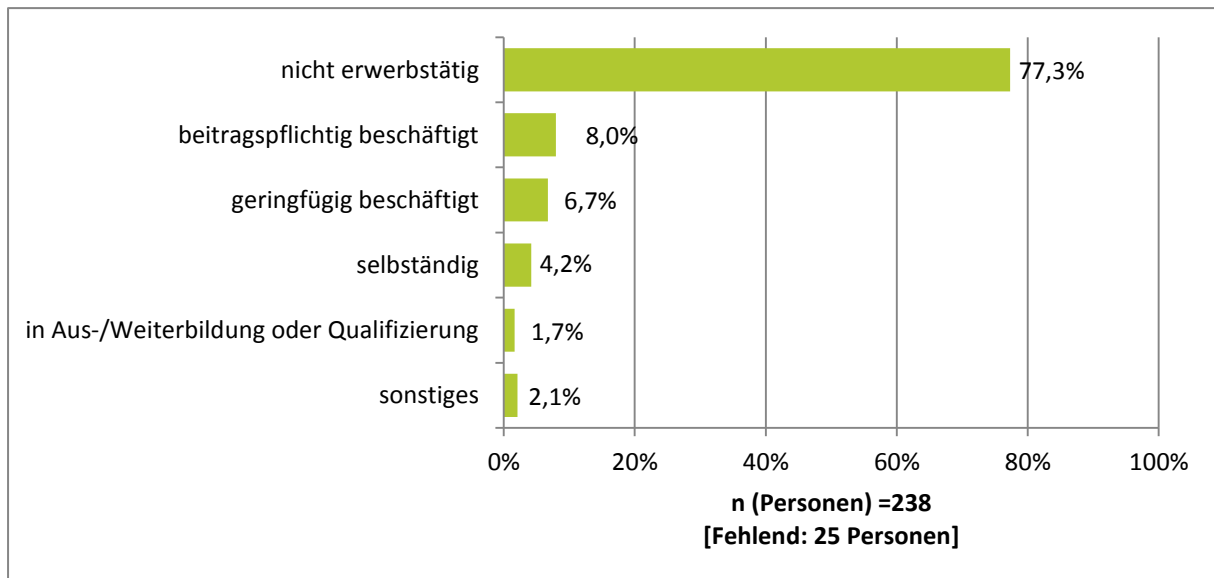


Abb. 23: Erwerbsstatus der Beratenen (Qualifizierungsberatung)

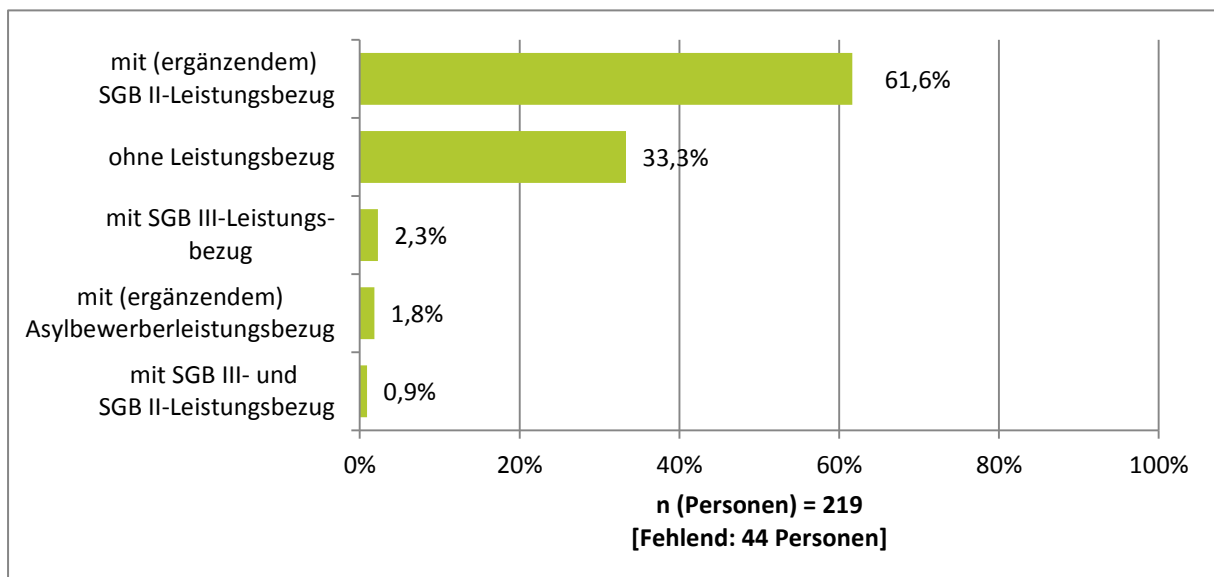


Abb. 24: Leistungsbezug der Beratenen (Qualifizierungsberatung)

3.5 Anerkennungsverfahren

3.5.1 Bescheid über die Gleichwertigkeitsprüfung

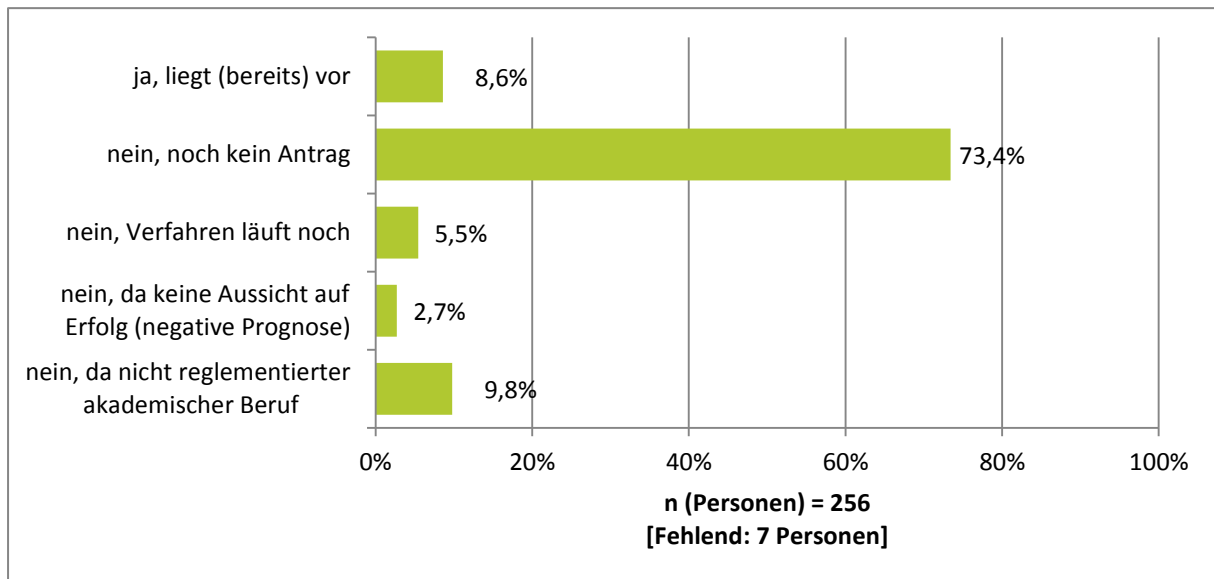


Abb. 25: Bescheid über die Gleichwertigkeitsprüfung

3.5.2 Ergebnis der Gleichwertigkeitsprüfung

Von den 22 Personen, die einen Bescheid vorlegen können, wurde bei keiner Person darin die volle Gleichwertigkeit zu einem deutschen Referenzberuf bestätigt. 16 Ratsuchende (72,7 Prozent) haben eine Ausgleichsmaßnahme für einen reglementierten Beruf auferlegt bekommen. 18,2 Prozent (vier Personen) haben einen Bescheid über eine teilweise Gleichwertigkeit erhalten und zwei Person (9,1 Prozent) eine Ablehnung.

3.5.3 Festgestellte Unterschiede bzw. Defizite nach Berufen

Was die Unterschiede betrifft, die im Rahmen des Gleichwertigkeitsverfahrens festgestellt wurden, so zeigt sich, dass die Verteilung der Personen auf die verschiedenen Arten von Unterschieden (sprachlich, praktisch und theoretisch) variiert. So gaben 69,6 Prozent (16 Personen) an, dass sprachliche Unterschiede vorliegen²¹. Bei 78,6 Prozent (11 Personen) der ausländischen Berufsqualifikationen werden praktische Unterschiede²² dokumentiert und bei 94,4 Prozent (17 Personen) der Ratsuchenden müssen theoretische Unterschiede²³ ausgeglichen werden.

²¹ 23 Personen machten gültige Angaben dazu, ob sprachliche Defizite vorliegen. Fehlend: 240 Personen.

²² 14 Personen machten gültige Angaben dazu, ob praktische Defizite vorliegen. Fehlend: 249 Personen.

²³ 18 Personen machten gültige Angaben dazu, ob theoretische Defizite vorliegen. Fehlend: 245 Personen.

3.6 Referenzberuf

3.6.1 Die häufigsten deutschen Referenzberufe

Referenzberuf	Anzahl der Abschlüsse	Anteil in Prozent
Lehrer/in	42	16,5
Arzt/Ärztin	39	15,3
Sozialpädagoge/in, Sozialarbeiter/in	17	6,7
Ingenieur/in	15	5,9
Erzieher/in	10	3,9
Betriebswirt/in	9	3,5
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	8	3,1
Zahnarzt/Zahnärztin (Erteilung der Approbation)	7	2,7
Hebamme und Entbindungspfleger/in	6	2,4
Psychologe/in	5	2,0
Übrige Berufe	97	38,0
Gesamt	255	100,0
Fehlend	8	

Tab. 7 : Die häufigsten deutschen Referenzberufe (Qualifizierungsberatung)

3.6.2 Erwerbsländer

Erwerbsland der Qualifikationen	Anzahl der Abschlüsse	Anteil in Prozent
Polen	37	14,2
Syrien	26	10,0
Russische Föderation	24	9,2
Ukraine	20	7,7
Spanien	17	6,5
Brasilien	11	4,2
Belarus	9	3,4
Bulgarien	8	3,1
Griechenland	7	2,7
Italien	7	2,7
Mexiko	7	2,7
Übrige Staaten	88	33,7
Gesamt	261	100,0
Fehlende Angaben	2	

Tab. 8: Häufigste Erwerbsländer der Qualifikationen (Qualifizierungsberatung)

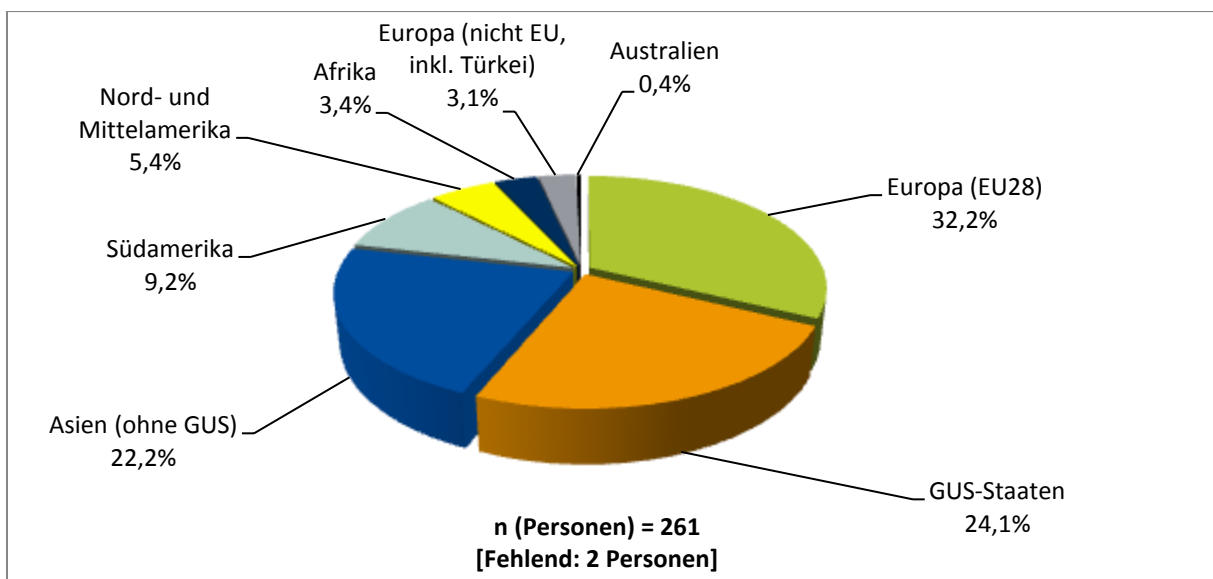


Abb. 26: Erwerbsländer der Qualifikationen nach Regionen (Qualifizierungsberatung)

3.6.3 Berufsbereich des deutschen Referenzberufs

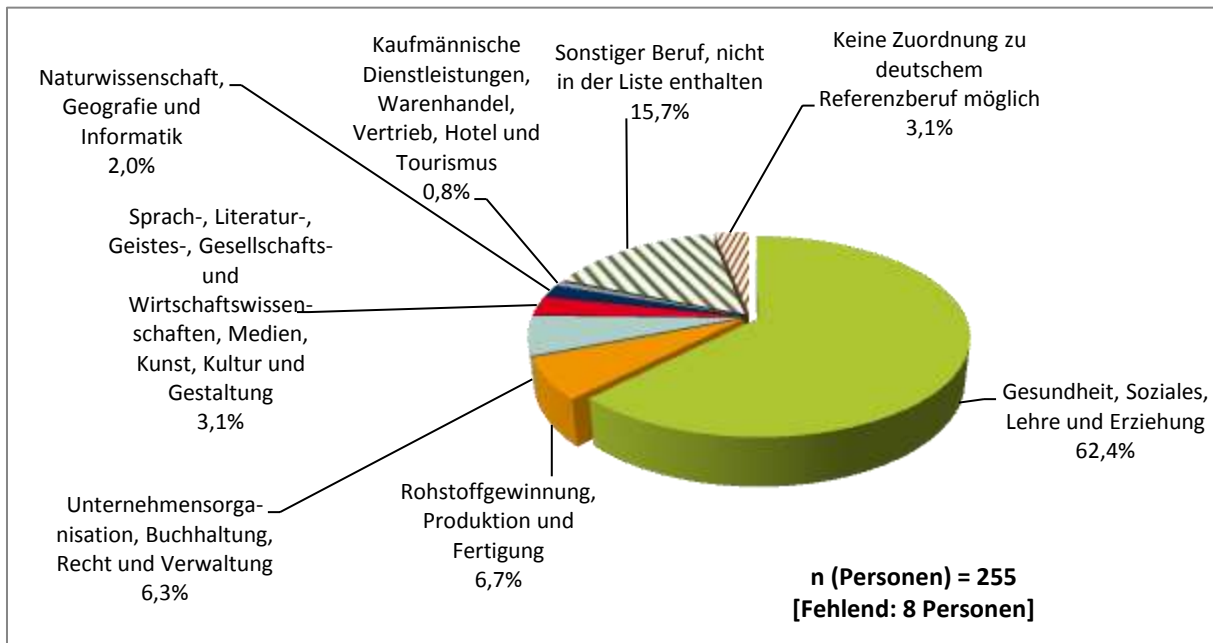


Abb. 27: Berufsbereich des deutschen Referenzberufs (Qualifizierungsberatung)

3.6.4 Reglementierung des deutschen Referenzberufs

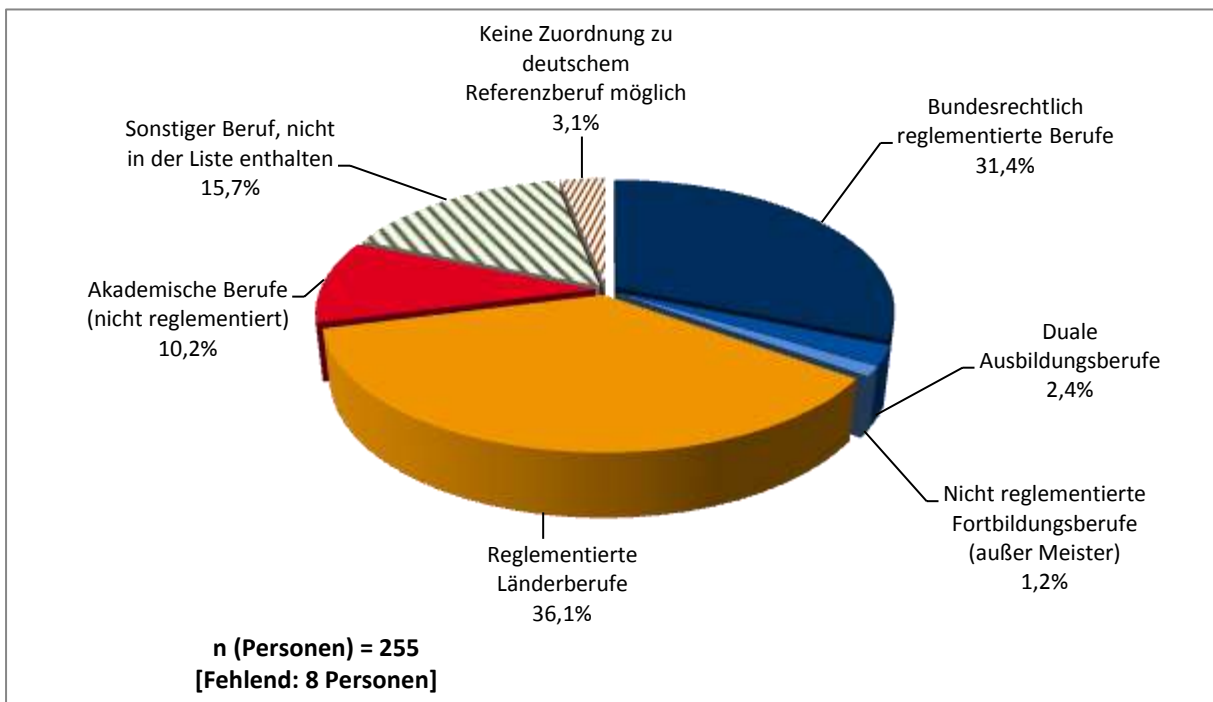


Abb. 28: Reglementierung des deutschen Referenzberufs (Qualifizierungsberatung)

3.7 Qualifizierungsmaßnahmen

3.7.1 Wurde an eine IQ-interne Maßnahme weiterverwiesen

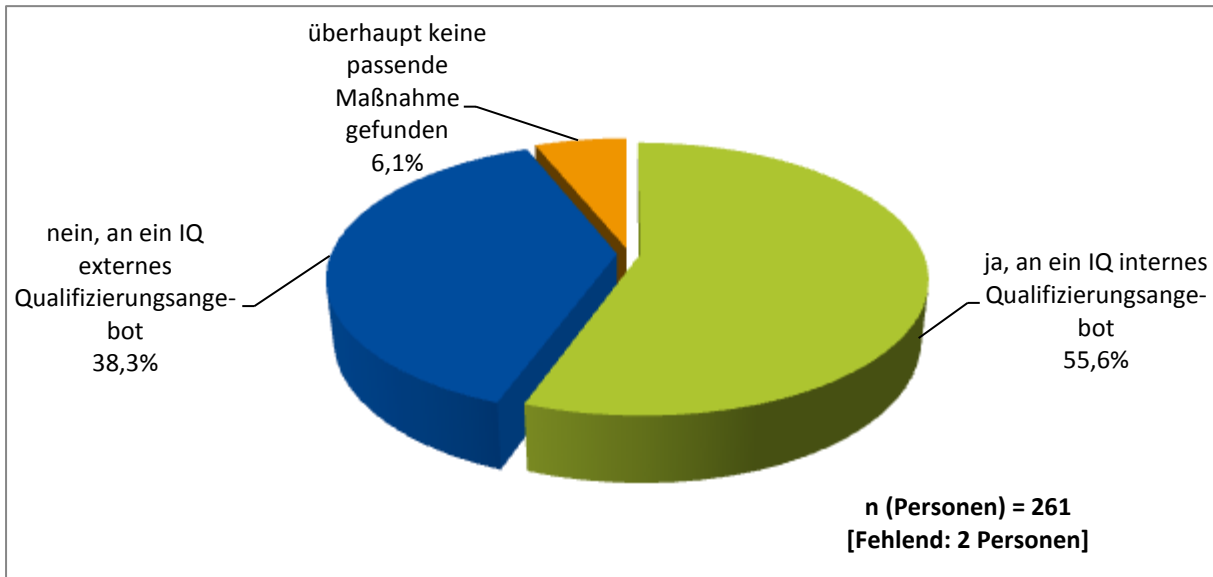


Abb. 29: Verweis an IQ-internen Dienstleister

3.7.2 Modul der Qualifizierungsmaßnahme

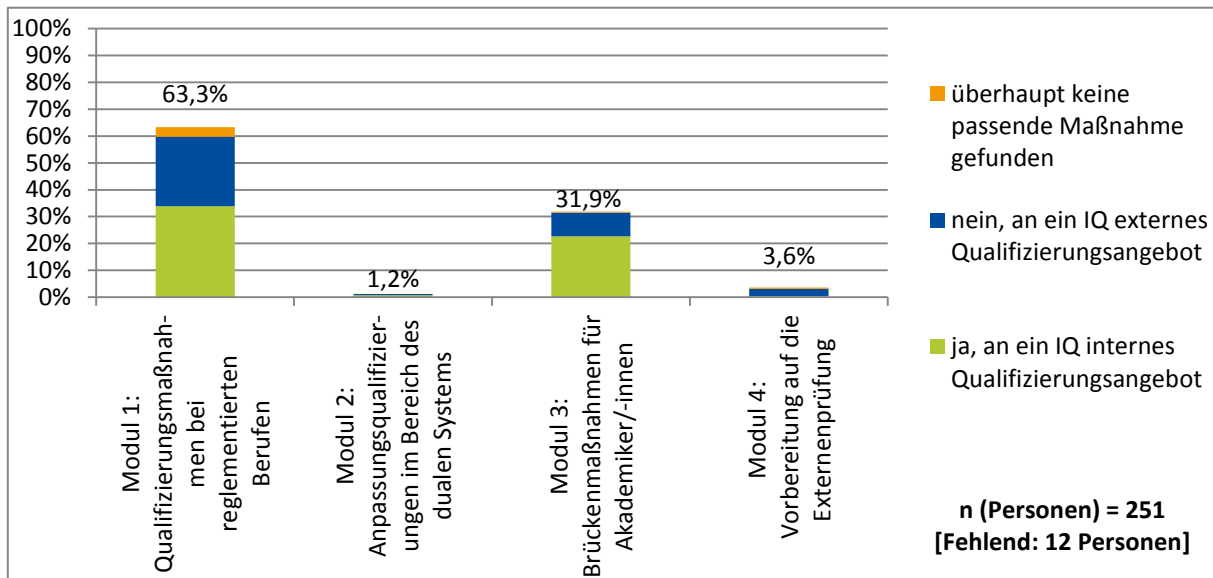


Abb. 30: Modul der Qualifizierungsmaßnahme

www.netzwerk-iq.de
fachstelle.beratung.qualifizierung@f-bb.de



Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“